

Rahmenplan neuere Fremdsprachen
weitergeführt
ENGLISCH, FRANZÖSISCH,
ITALIENISCH, RUSSISCH, SPANISCH

BILDUNGSPLAN
GYMNASIALE OBERSTUFE



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans für die gymnasiale Oberstufe des neun- und siebenstufigen Gymnasiums, für die Oberstufe des Aufbaugymnasiums, für die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule und für das Abendgymnasium und das Hansakolleg.

Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 25.5.2004 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen.

Er ist erstmals verbindlich für den Unterricht der Schülerinnen und Schüler, die zum 1.8.2004 in die Vorstufe bzw. in das 1. Halbjahr der Studienstufe eintreten. Der Unterricht der Schülerinnen und Schüler, die zum 1.8.2004 in das 3. Halbjahr der Studienstufe eintreten, erfolgt ein weiteres Schuljahr nach den bis zum 1.8.2004 gültigen Plänen. Für das Abitur ab 2006 ist dieser Rahmenplan Grundlage für die Aufgabenstellungen.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für die gymnasiale Oberstufe, den Rahmenplänen für die Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete (§ 5 Absatz 3 HmbSG).

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport
Amt für Bildung - B 22 -
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten

Referat Gestaltung des fremdsprachlichen Unterrichts

Referatsleitung: Dr. Detlev Kahl

Fachreferentin: Pamela Hanus

Redaktion: Renate Kratsch
Englisch: Pamela Hanus,
Renate Kratsch
Französisch: Detlev Brenneisen,
Dr. Detlev Kahl
Italienisch: Helmut Scharpff
Russisch: Werner Lamp,
Bernd Südkamp
Spanisch: Hildegard Thomas

Internet: www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de

Hamburg 2004

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele	5
2	Didaktische Grundsätze	7
3	Inhalte.....	9
3.1	Vorstufe.....	10
3.2	Studienstufe: Grundkurs und Leistungskurs.....	18
3.3	Konkretisierungen für die Vor- und die Studienstufe: verbindliches Basiswissen	30
3.4	Konkretisierungen für die Vor- und die Studienstufe: Umgang mit Texten – verbindliche Auflagen für die jeweilige Sprache	33
4	Anforderungen und Beurteilungskriterien.....	38
4.1	Vorstufe.....	38
4.2	Studienstufe: Grundkurs und Leistungskurs.....	46

1 Ziele

Im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe II erwerben die Schülerinnen und Schüler interkulturelle Kompetenzen. Das sind die Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie über die Grenzen ihrer eigenen Sprache hinweg in einer mehrsprachigen Lebenswelt handlungsfähig machen.

**Interkulturelle
Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem „Eigenen“ und dem „Fremden“ zu reflektieren, um auf diesem Wege kulturspezifische Verständigungsprobleme zu vermeiden bzw. sich zu verständigen über die Bedingungen, unter denen sie miteinander kommunizieren. So wird eine Basis geschaffen für erfolgreiches Zusammenleben, gemeinsames Handeln und Verständigung.

Der Fremdsprachenunterricht leistet einen Beitrag zu einem mehrperspektivischen Umgang mit kulturellen Phänomenen als Voraussetzung für das Leben der Schülerinnen und Schüler in einem zusammenwachsenden Europa und in einer international verflochtenen Welt.

Der Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe II baut auf den Grundlagen auf, die in der Sekundarstufe I gelegt wurden. In Erweiterung dieser Grundlagen erwerben die Schülerinnen und Schüler Kommunikationspraxis auf angemessenem Niveau mit nicht trivialen Inhalten. Diese kommunikative Kompetenz umfasst das gesamte Spektrum fremdsprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie führt zum Erwerb der lebensweltlich bedeutsamen Ausdrucksformen und erstreckt sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter und in literarisch-ästhetisch orientierter Kommunikation.

**Sprachliche
Kommunikation
auf hohem
Niveau**

Fremdsprachenunterricht fördert den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, die für das Lernen weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind. Lexikalische, grammatikalische und inhaltliche Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen der Erst- und Zweitsprache werden bewusst gemacht; sie dienen dem Transfer auf andere Sprachen.

Mehrsprachigkeit

Der Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe II erweitert den Erwerb von Lernstrategien für selbst organisiertes und selbstverantwortetes Lernen, das eine wichtige Grundlage für lebenslanges Lernen, insbesondere von Fremdsprachen, bildet. Dieses ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihren Spracherwerbsprozess weiter auszugestalten nach den Erfordernissen der persönlichen und beruflichen Biografie. Er fördert darüber hinaus den Ausbau der eigenen mutter- und fremdsprachlichen Ressourcen, den Erwerb weiterer Fremdsprachen und nutzt Synergieeffekte von einer Sprache zur anderen.

**Selbstständiger
Erwerb von
Fremdsprachen**

Wissenschaftspropädeutisches Lernen ist durch Systematisierung, Methodenbewusstsein, Problematisierung und Distanz gekennzeichnet. Es setzt vernetztes fachliches Grundlagenwissen voraus, die Fähigkeit zu selbstständigem Lernen und Arbeiten, Reflexions- und Urteilsfähigkeit sowie grundlegende Einstellungen und Verhaltensweisen, z. B. Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer.

**Wissenschafts-
propädeutik und
Vorbereitung auf
das Berufsleben**

Wissenschaftspropädeutisches Lernen im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe II bereitet vor auf die allgemeine Studier- und Berufsfähigkeit (Bewältigung von Fachlektüre, Schreiben von Abstracts). Der Fremdsprachenunterricht bereitet auf die berufsbezogene Verwendung von Fremdsprachen vor und informiert über fremdsprachenzentrierte Berufe und Studiengänge.

**Orientierungs-
wissen**

Der Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe II führt zum Erwerb eines Orientierungswissens über den Sprachraum, die jeweilige Sprache und Sprache überhaupt.

Relevante landeskundliche Inhalte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern nicht nur, politisch-historische Phänomene des Ziellandes zu verstehen, sondern auch neue Erkenntnisse einzuordnen.

Orientierungswissen über die spezifische Struktur der jeweiligen Fremdsprache umfasst verschiedene thematische Aspekte wie z. B. Sprachreichtum als Ergebnis einer spezifischen historischen Entwicklung, grundlegende Stilebenen und Register, wichtige regionale Varianten, textgrammatische Strukturen.

Durch grundlegende Einsichten in die Struktur und das Funktionieren von Sprache generell lernen die Schülerinnen und Schüler, das eigene fremdsprachliche Handeln zu reflektieren und zu steuern. Sie können Vergleiche ziehen zwischen der eigenen Verwendung von Formen und Strukturen in der Zielsprache, der Muttersprache und in weiteren Sprachen, über die sie verfügen.

**Grundkurse -
Leistungskurse**

Grund- und Leistungskurse in den modernen Fremdsprachen sind identisch hinsichtlich der gemeinsamen Aufgabe einer sprachlichen Grundbildung, die zu einem sicheren, verständlichen und hinreichend differenzierten Gebrauch der jeweiligen Fremdsprache in Wort und Schrift führt und Diskurs- und Reflexionsfähigkeit in dieser Sprache erzeugt. Profilgebend für die Grund- und Leistungskurse sind die Unterschiede in

- dem Grad der Sicherheit und Differenziertheit der Sprachverwendung
- den Schwerpunktthemen, der Breite und Tiefe der Themenstellungen und
- dem Umfang an spezifisch fachlichen Konzepten.

Während in den Grundkursen der Anwendungsbezug der Fremdsprache betont wird, steht in den Leistungskursen die Fremdsprache als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel im Vordergrund.

2 Didaktische Grundsätze

Der Unterricht in der weitergeführten Fremdsprache baut in der Sekundarstufe II auf dem bisher Erlernten auf. Die vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden aktiviert, gefestigt und erweitert. Defizite werden erfasst und zum Gegenstand von Trainingsprogrammen gemacht. Der Unterricht zielt darauf ab, bei den Schülerinnen und Schülern messbare Lernfortschritte in sprachlicher, inhaltlicher und methodischer Hinsicht zu erreichen.

**Messbare
Lernfortschritte**

Fremdsprachenunterricht ist angelegt auf erfolgreiche Kommunikation auch bei anspruchsvollen Inhalten. Neben der sprachsystematischen Kompetenz auf der Basis von Kenntnissen und Fertigkeiten in Grammatik, Lexik und Phonetik erwerben die Schülerinnen und Schüler pragmatische Kompetenzen. Darüber hinaus bezieht sie die außersprachlichen Signale ebenso ein wie adäquate kulturelle Kenntnisse und Fertigkeiten (kulturelle Kompetenz).

**Erfolgreiche
Kommunikation,
anspruchsvolle
Inhalte**

Der kommunikative Erfolg ist zentrales Anliegen der Sprachanwendung. Grammatisch korrekt strukturierte Sätze und Orthographie sind wichtig für das Gelingen der mündlichen oder schriftlichen Kommunikation und müssen daher eingeübt werden. Vorrangiges Ziel ist es, erfolgreich zu kommunizieren durch klare Gedankenführung, angemessene Text- oder Aussagenstruktur und treffenden Ausdruck.

**Kommunikativer
Erfolg**

Die behandelten Themen, Texte und Fertigkeiten müssen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam oder weiterverwendbar sein. Der Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe II orientiert sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie an Anforderungen, die jetzt oder in Zukunft an sie gestellt werden. Sie erwerben weiterverwendbares Orientierungswissen und Schlüsselqualifikationen. Dazu gehören pragmatisch-diskursive Kompetenzen (z. B. Recherchieren, Verhandeln, Beraten). Auf diese Weise fördert der Fremdsprachenunterricht die Motivation und Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

**Weiter-
verwendbarkeit**

Der Unterricht in der weitergeführten Fremdsprache in der Sekundarstufe II ist thematisch angeordnet. Alle Inhalte (Textsorten und Sprachmittel) des Unterrichts sind auf ein Thema ausgerichtet. Unter einer Themenstellung werden unterschiedlich gestaltete literarische Texte, Sachtexte und Autoren zusammengefasst. Einzelne Werke ordnen sich einem Thema unter. Die Schülerinnen und Schüler erfahren einen kontinuierlichen Zuwachs an Wissen und Fertigkeiten sowohl in sprachlicher als auch in thematischer Hinsicht.

**Thematische
Anordnung**

Die Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts berücksichtigt unterschiedliche Lernertypen und Lernvoraussetzungen. Bei der Behandlung der Lerninhalte ist dem sprachlichen Vorwissen, dem Geschlecht und den unterschiedlichen gesellschaftlichen und kulturellen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

**Unterschiedliche
Voraussetzungen**

Der Fremdsprachenunterricht nutzt aktuelle Anlässe und thematisiert sie. Ereignisse aus dem Tagesgeschehen bieten Sprechkanäle, bei denen spezifische Redemittel, Aspekte der Grammatik und der Wortschatz anlass- und themenbezogen behandelt und nicht schematisch gelernt werden. Dieser Grundsatz begründet die dienende Rolle der Grammatik.

Aktuelle Anlässe

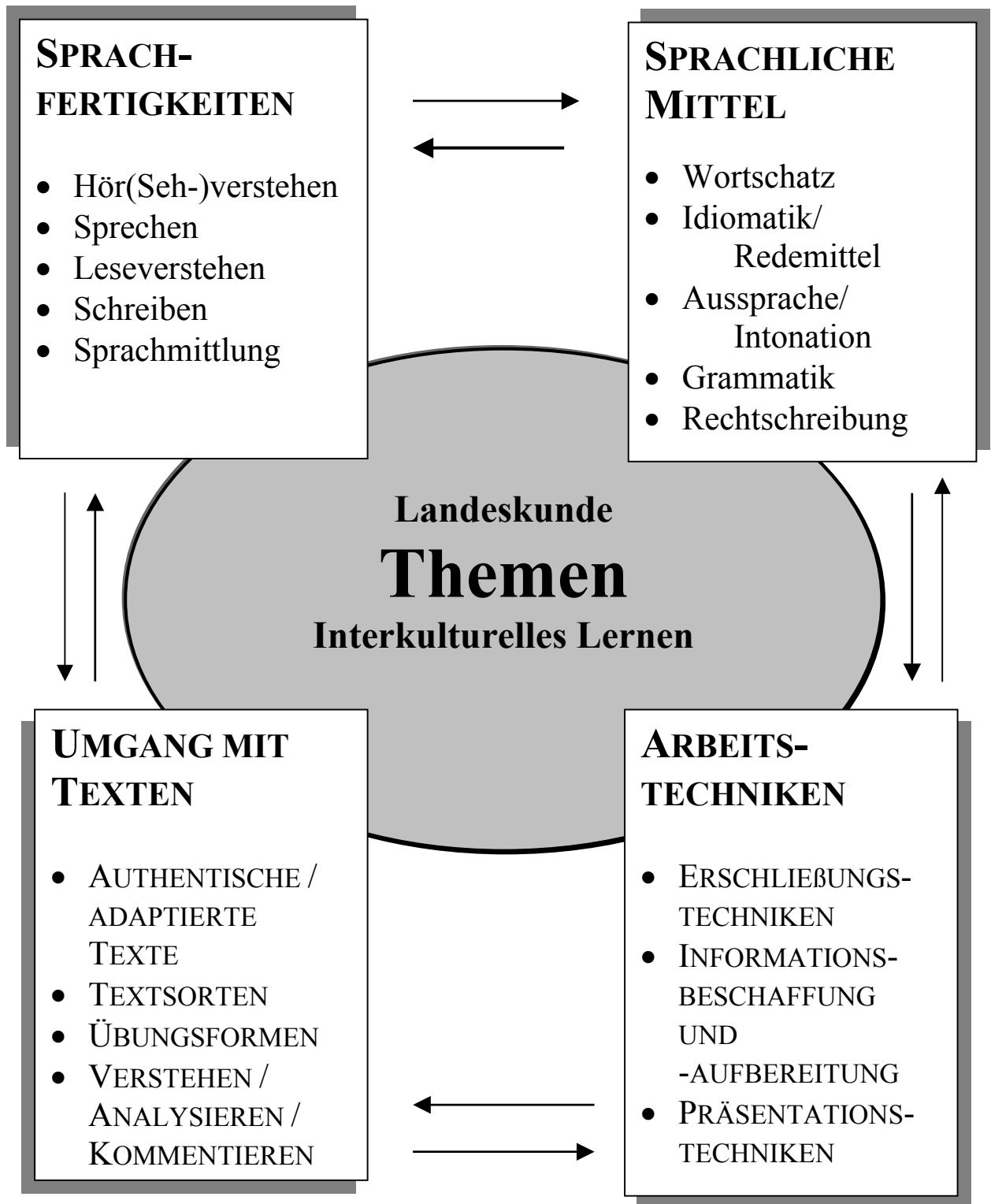
Die Inhalte werden in authentischen Texten dargeboten. Im Unterricht der weitergeführten Fremdsprache in der Sekundarstufe II werden Texte und audiovisuelle Materialien wie Filme oder Ausschnitte aus Fernseh- und Radioprogrammen in authentischer Sprache eingesetzt.

**Authentische
Texte**

Vielfältige Medien	Der Fremdsprachenunterricht setzt vielfältige Medien ein, um unmittelbaren Zugang zu Texten in authentischen Anwendungsbereichen zu ermöglichen. Der Fremdsprachenunterricht leistet einen Beitrag zur Erweiterung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die traditionellen Medien (z. B. Film, TV) sind dabei ebenso zu nutzen wie die neuen Technologien (DVD, CD-ROM). Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren in authentischen Anwendungsbereichen, wie z. B. Recherche im Internet, E-Mail-Kontakte, Schreiben von Leserbriefen und Buchrezensionen.
Eigenverantwortliches Lernen	Die Schülerinnen und Schüler werden verstärkt zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen angehalten. Dies setzt die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler voraus, Defizite aufzuarbeiten, sowie die Fähigkeit zu selbstständiger Lektüre, individueller Informationsbeschaffung, zur Nutzung anspruchsvoller Referenzwerke und zum Umgang mit audiovisuellen Medien und neuen Technologien.
Ganzheitliches Lernkonzept	Der Fremdsprachenunterricht erfordert ein ganzheitliches Lernkonzept. Der in der Sekundarstufe I verfolgte Ansatz zu praktischem Lernen mit allen Sinnen wird in der Sekundarstufe II in handlungsorientierten Situationen fortgeführt, sodass den ästhetischen Fähigkeiten und affektiven und kognitiven Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler z. B. in szenischen Darstellungen und Rollenspielen Rechnung getragen wird.
Unterrichts- und Arbeitssprache	Die Fremdsprache ist Unterrichts- und Arbeitssprache. Sie wird phasenweise in unterschiedlichen Funktionen verwendet: Sie kann Gegenstand sein von Sprachreflexion; sie kann Ausdrucksmittel sein, das bewusst gestaltet wird (Unterrichtssprache), oder reines Transportmittel für Inhalte (Arbeitssprache), z. B. bei fächerübergreifendem Unterricht und bei Fachthemen. Bei der Verwendung der Fremdsprache als Arbeitssprache wird die Aufmerksamkeit stärker vom Inhalt beansprucht und daher ist eine größere Fehlertoleranz angebracht als bei ihrer Verwendung als Unterrichtssprache. In allen Funktionen müssen die Inhalte verständlich und sachgerecht vermittelt werden.
Sprachlern-erfahrungen	Der Unterricht in einer Fremdsprache bezieht den Unterricht in anderen Sprachen mit ein. Da Lern- und Kommunikationsstrategien von einer Sprache auf andere Sprachen übertragbar sind, ist Fremdsprachenunterricht in der Lage, Sprachlern- und Sprachverwendungserfahrungen bewusst zu machen. Die in der Sekundarstufe I angebahnten methodischen Kompetenzen werden genutzt und erweitert, um Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zwischen Muttersprache, Zielsprache und anderen Sprachen aufzudecken. Dies fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum Klassifizieren, Generalisieren, Abstrahieren von sprachlichen und kulturellen Phänomenen, die Fähigkeit zum Hypothesenbilden und -testen, die Bereitschaft und Fähigkeit, an Vorwissen anzuknüpfen, und dieses in neuen Kontexten zu aktivieren sowie die Fähigkeit zur Reflexion über Sprache.
Fächerübergreifende Projekte	Der Fremdsprachenunterricht nutzt die Gelegenheit zu fächerübergreifenden Projekten. Fremdsprachenunterricht überschreitet die Fachgrenze, um den Schülerinnen und Schülern eine mehrperspektivische Betrachtung der Wirklichkeit zu ermöglichen. Er schafft Lerngelegenheiten, in denen sowohl die fachliche Perspektive (z. B. fremdsprachliches Handeln, Spracherwerb, Sprachreflexion) ausgebildet ist, als auch vielfältige thematische und methodische Bezüge zu anderen Fächern und Aufgabengebieten angelegt sind.

3 Inhalte

Der Unterricht in den neueren Fremdsprachen hat unterschiedlich strukturierte Arbeitsbereiche, die bei der Behandlung eines gemeinsamen Themas zusammenwirken, wie es die folgende Grafik verdeutlicht.



3.1 Vorstufe

Der Unterricht in den weitergeführten Fremdsprachen der Sekundarstufe II ist als zusammenhängender einheitlicher Lehrgang konzipiert. Vorstufe und Studienstufe sind miteinander verzahnt. Die Studienstufe schließt unmittelbar an die Arbeit in der Vorstufe an und baut auf ihr auf. Die konkrete Planung des Unterrichts in der Vorstufe orientiert sich an Inhalten und Zielen der Studienstufe. Vorgriffe auf Inhalte der Studienstufe sind möglich und sinnvoll.

3.1.1 Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Themenbereiche

Von den insgesamt fünf Themenbereichen, die in der Vor- und Studienstufe behandelt werden müssen, ist für die weitergeführten Fremdsprachen in der Vorstufe **einer verbindlich** (s. u.). Neben diesem verbindlichen Themenbereich muss innerhalb des Semesters noch Raum bleiben für verwandte und aktuelle Themen.

Themenbeispiele

Innerhalb eines Themenbereiches gibt es vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Die weiter unten angeführten Themenbeispiele sind nicht verbindlich.

Auflagen

Für alle Themenbereiche zusammengenommen gilt, dass im Laufe der Sekundarstufe II

- die Inhalte sowohl einen **aktuellen** als auch einen **historischen Bezug** haben können;
- *als verbindlich gekennzeichnete literarische Epochen* (vgl. 3.5) abgedeckt werden;
- *verbindlich vorgegebene Textsorten* (vgl. 3.5) eingesetzt werden;
- der Einsatz von und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen **Medien** trainiert werden
- und die Schülerinnen und Schüler ein **Überblickswissen** erlangen. Für die einzelnen Sprachen gibt es unterschiedliche Auflagen (vgl. 3.4).

Im Fach Spanisch wird im Laufe der Sekundarstufe II ein Thema zu Spanien und ein weiteres zu einem hispanoamerikanischen Land behandelt. In Englisch erwerben die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse zu Großbritannien, den USA und einem anderen anglophonen Land.

Aktuelle Themen werden gemäß ihrer Bedeutung und zeitlichen Dringlichkeit behandelt, ungeachtet des Themenbereiches, der im Mittelpunkt des Semesters steht.

Themenbereich A: Politische und soziale Themen der Gegenwart

Die aus diesem **Themenbereich** abgeleiteten Unterrichtsthemen geben den Schülerinnen und Schülern Einsicht in die politischen und sozialen Themen der Gegenwart des jeweiligen Zielsprachenlandes. Ausgangspunkt der Betrachtung ist die aktuelle Situation. In der weiteren Ausgestaltung des Themas können Untersuchungen der Hintergründe nötig werden, wenngleich sie nicht, wie in **Themenbereich C** („Zielsprachenland: Entwicklung und Identität“), im Vordergrund stehen.

Mit dem gewählten Thema wird gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler Fertigkeiten und Kenntnisse erwerben, die es ihnen ermöglichen, auch ähnliche Themen kompetent zu behandeln.

Themenbereich A ist für die erste Fremdsprache in der Vorstufe verbindlich.

Themenbeispiele:

- Englisch:**
- a. Politics and terrorism in Southern Africa
 - b. September 11th - terrorism and the USA
 - c. Meddling with nature?
 - Genetic engineering under examination
 - Climatic problems

- Globales Lernen 11/13-2, Armutsbekämpfung
- Interkulturelle Erziehung Europa 11/13-2
- Gesundheitsförderung 11/13-1, Prävention und Gesundheitspolitik
- Verkehrserziehung 11/13-1, Aspekte der Mobilität

**Verbindliches
Thema**

**Erste
Fremdsprache**

Themenbereich B: Universelle Themen der Menschen

Die aus diesem **Themenbereich** abgeleiteten Unterrichtsthemen geben den Schülerinnen und Schülern Einsicht in die Themen, die für ihre Lebenswelt – unabhängig von historischen Gegebenheiten und aktuellen Ereignissen – generell von Bedeutung sind, wie z. B. Identitätssuche/-findung, Zukunft(svisionen), Tod, Liebe usw.

Themenbereich B ist für die zweite Fremdsprache in der Vorstufe verbindlich.

Themenbeispiele:

- Französisch:**
- a. Un amour difficile
 - b. Le poids et la joie de la scolarité –
Frustr und Lust des Schülerelebens
- Italienisch:**
- a. Mammamia: la famiglia in Italia
 - b. Come comunicano i giovani?
- Russisch:**
- a. Молодежь в постперестроечной России
 - b. роль женщин в общественной жизни России
- Spanisch:**
- a. Jóvenes españoles
 - b. La megalópolis México D.F.

- Sexualerziehung 11/13-1 Liebe, Sexualität und Beziehung
- Berufsorientierung 11/13-1 Vorbereitung beruflicher Entscheidungen

**Verbindliches
Thema**

**Zweite
Fremdsprache**

3.1.2 Kommunikative Aktivitäten

Die im Folgenden beschriebenen Inhalte sind verbindlich.

Hör- (Seh)verstehen

Hör-(Seh)verstehen

Die Schülerinnen und Schüler üben Hör-(Seh)verstehen einerseits als rezeptive Fertigkeit, andererseits als Voraussetzung für produktive Fertigkeiten wie Notizen anfertigen und auf das Gehörte schreibend oder sprechend reagieren.

- Sie schulen ihr Hörverstehen im Unterrichtsgespräch über vertraute Themen.
- Sie erfassen neben einfachen auch inhaltlich und sprachlich komplexe Redebeiträge anderer am Unterricht beteiligter Personen, z. B. in Rollenspielen, Diskussionen, Buchvorstellungen, Referaten, Präsentationen von anwendungs- und berufsorientierten Themen u. ä.
- An authentischen Materialien (z. B. Spielfilmen, Nachrichtensendungen, Werbespots, Ausschnitten aus Radiosendungen, Liedern, Hörspielen) üben sie, das Gehörte und Gesehene global und selektiv zu verstehen.
- Die Schülerinnen und Schüler erlernen Strategien zur Erschließung des gehörten und gesehenen Textes. Sie entwickeln z. B. Vorstellungen und Erwartungen in Bezug auf das Thema; sie erschließen unbekanntes Wortmaterial aus dem Kontext.
- Sie halten während des Hörens und Sehens Verstandenes stichwortartig fest.
- Sie weisen ihr Hör-(Seh)verstehen mündlich und/oder schriftlich nach.
- Im Gespräch über den Text nehmen sie Stellung und begründen ihre Behauptungen.

Authentische Materialien

Strategien zur Texterschließung

Mündliche Produktion und Interaktion

Mündliche Produktion umfasst zwei unterschiedliche Anwendungsbereiche: das *dialogische* und das *monologische* Sprechen. Beim dialogischen Sprechen nehmen die Schülerinnen und Schüler an Gesprächen teil und wenden Gesprächsstrategien an. Diese Sprachfertigkeit setzt Hör-(Seh)texte voraus.

→ Deutsch V-4, Sprechen und Gespräch

Mündliche Produktion und Interaktion

Unterrichts- gespräch

Beim monologischen Sprechen tragen sie individuell etwas zusammenhängend vor. Diese Sprachfertigkeit ist eng verknüpft mit den Fertigkeiten, die bei der schriftlichen Produktion gebraucht werden.

- Im Unterrichtsgespräch üben die Schülerinnen und Schüler, sich flüssig zu äußern, eigene Erfahrungen, Lektüre- und Arbeitsergebnisse einzubringen, über eigene Gefühle zu sprechen und auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu reagieren.
- In Diskussionen begründen und verteidigen sie ihre Ansichten. Sie entwickeln Interviewtechniken in Partnerarbeit zu Themen des Alltags und von generellem Interesse (Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse u. ä.).
- Die Schülerinnen und Schüler erzählen unkomplizierte Geschichten oder Abläufe von Lebenssituationen und Alltagsroutinen.
- Sie geben die Handlung eines Buchs oder eines Films wieder und nehmen eine eigene Bewertung vor.
- Sie üben selbstständiges zusammenhängendes Formulieren darüber hinaus durch das Vortragen von vorbereiteten Referaten, Reden und Präsentationen zu vertrauten Themen. Dabei setzen sie Hilfsmittel ein (Stichwortzettel, Medien u. ä.).

Zweite Fremdsprache

In der zweiten Fremdsprache werden die meisten dieser mündlichen Aktivitäten schrittweise eingeführt und geübt.

Leseverstehen

- Die Schülerinnen und Schüler lesen klar strukturierte, längere Sachtexte (Zeitungsartikel, Beschreibungen, Gebrauchsanweisungen, Werbung u. ä.) sowie literarische Texte (z. B. Kurzgeschichten, kürzere Romane, Dramen- oder Roman auszüge, Gedichte), die einen höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen als die in der Sekundarstufe I eingesetzten.
- Sie wenden unterschiedliche Lesetechniken an: Globalverstehen gewährleistet die allgemeine Orientierung zu einem Thema; selektives Verstehen fördert die gezielte Informationsentnahme. Sie üben detailliertes Lesen mit dem Ziel, die wesentlichen Details eines Sach- und Problemzusammenhangs zu erfassen, und analytisches Lesen, um die Textstruktur, formale Textmerkmale sowie die kommunikative Einbettung von Texten in Grundzügen zu verstehen.
- Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich unbekanntes Vokabular mit Hilfe von Wörterbüchern (in der ersten Fremdsprache auch einsprachigen). Nachschlagewerke, die die elektronischen Medien bieten, können genutzt werden.

Schriftliche Produktion und Interaktion

In den ersten Fremdsprachen schreiben die Schülerinnen und Schüler eigenständig zusammenhängende Texte zu Themen, die ihnen vertraut sind.

- Sie verfassen Briefe, Berichte oder Beschreibungen, Szenen oder Geschichten sowie (vorwiegend in der ersten Fremdsprache) Kritiken von Filmen, Büchern oder Theaterstücken. Zu literarischen und Sachtexten schreiben sie Zusammenfassungen, Charakterisierungen und Stellungnahmen, wobei sie Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen. Sie nutzen Hilfsmittel (Wörterbücher u. ä.), um Ausdrucksmittel und Umschreibungen (Synonyme, Paraphrasen u. ä.) zu finden, mit denen sie ihren Wortschatz erweitern und ihre Äußerungen zu einem eigenen, zusammenhängenden Text verknüpfen.

In der zweiten Fremdsprache handelt es sich in der Regel um die Einführung in die genannten Textproduktionen.

Mediation

Es gibt unterschiedliche Gelegenheiten zur mündlichen Sprachmittlung im direkten Kontakt mit Sprechern verschiedener Sprachen, z. B. in Alltagssituationen mit ausländischen Besuchern im eigenen Land, mit Muttersprachlern im Ausland, Freunden, Familienangehörigen, Kunden, mit ausländischen Besuchern in sozialen und in Dienstleistungssituationen.

- Die Schülerinnen und Schüler üben diese Art der Sprachmittlung im Unterricht und nutzen sie für Kontakte zwischen Gesprächspartnern, die einander nicht direkt verstehen können.
- Sie erkennen kulturbedingte Missverständnisse, sind zunehmend sensibel für Fragen, die für den Kommunikationspartner unangenehm oder verletzend sind und können solche Schwierigkeiten entschärfen oder ausräumen.
- Sie nutzen dieses Wissen für neue Kontakte und andere Sprach- und Kulturbegegnungen auch außerhalb der Schule.
- In der schriftlichen Sprachmittlung übertragen sie deutsche und fremdsprachige Texte von einer Sprache in die andere. Dabei fassen sie die wesentlichen Punkte eines Textes zusammen oder paraphrasieren Teile daraus und benutzen Hilfsmittel, wie z. B. Wörterbücher und Thesaurus.

Leseverstehen**Sachtexte****Literarische
Texte****Schriftliche
Produktion und
Interaktion****Erste
Fremdsprache****Zweite
Fremdsprache****Mediation****Kulturbedingte
Missver-
ständnisse****Schriftliche
Sprachmittlung**

3.1.3 Sprachliche Mittel

Ausdrucks- vermögen und sprachliche Richtigkeit

Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihren Wortschatz kontinuierlich und systematisch für die Textrezeption und die Textproduktion. Der neu zu erwerbende Wortschatz ist einerseits themengebunden (vgl. 3.1.1), andererseits abhängig von Kommunikationssituationen und Sprechabsichten. So wird neben dem situations- und themenspezifischen Vokabular auch die Lexik der Meinungsäußerung erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler üben sich im Umgang mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, um die Techniken zur Bedeutungsermittlung zu festigen und um ihre Formulierungen zu variieren (Synonyme, Paraphrasen u. ä.). Sie lernen, häufig benutzte Verknüpfungsmittel/Konnektoren zu verwenden, um kausale, temporale u. ä. Bezüge in ihren Äußerungen herzustellen.

Erste Fremdsprache

In der ersten Fremdsprache festigen die Schülerinnen und Schüler das Repertoire an grammatischen Strukturen, das sie aus der Sekundarstufe I kennen. Sie erweitern es in textimmanenter Grammatikarbeit durch grammatische Erscheinungsformen, die bisher noch nicht behandelt wurden. Für Englisch sind es u. A.: komplexere Satzkonstruktionen mit *inversions*, *participle clauses* und mit formaleren Verknüpfungsmitteln.

Zweite Fremdsprache

In der zweiten Fremdsprache werden rezeptiv oder produktiv noch einige wichtige grammatische Strukturen eingeführt, die in der Sekundarstufe I nicht Auflage waren. Für die einzelnen Sprachen sind es u. A.:

- Französisch: weitere Strukturen mit *subjonctif*, *gérondif*, Partizipialkonstruktionen, das Relativpronomen *dont*, die Possessivpronomina *le mien*, *le tien* etc.
- Italienisch: *congiuntivo*, *gerundio*, *passata remoto*, ir reale Bedingungssätze in Gegenwart und Vergangenheit, die Relativpronomen *cui* und *quale*.
- Russisch: *причастия* / *причастные обороты*, *деепричастия* / *деепричастные обороты*, *косвенная речь*, *условное наклонение*
- Spanisch: *subjuntivo del imperfecto*, *condicional II*, ir reale Bedingungssätze, Futur II, noch nicht bekannte Imperativformen und Zeitenfolgen in der indirekten Rede sowie das Relativpronomen *cuyo*.

Auswahl, Einführung und Einübung dieser Strukturen richten sich nach ihrem jeweiligen kommunikativen Stellenwert, d. h. ihrem Nutzen für die Textrezeption und Textproduktion.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ein- und zweisprachige Wörterbücher, um die Bedeutung von Wörtern und Ausdrücken zu ermitteln, die Rechtschreibung nachzuschlagen und die grammatischen Konstruktionsmuster zu überprüfen. Sie verwenden Grammatiken und Übungsbücher, um individuelle Defizite selbstständig aufzuarbeiten.

3.1.4 Umgang mit Texten

Erweiterter Textbegriff

Dem modernen Fremdsprachenunterricht liegt ein erweiterter Textbegriff zu Grunde, der alle Vermittlungsformen von Text (Druck, Bild, Ton, elektronische Medien) in gleicher Weise in den Unterricht einschließt. Hör(Seh-)texte sind neben literarischen Texten und Sach- und Gebrauchstexten Gegenstand des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler erwerben somit eine weiter aufgefächerte Methodenkompetenz für den Umgang mit unterschiedlich medial vermittelten Texten. Textarbeit bezieht sich sowohl auf die rezeptiven als auch auf die produktiven Bereiche kommunikativer Fertigkeiten. Sie findet statt im Hören, Sehen, Lesen, Sprechen und Schreiben (vgl. 3.1.2). Texte werden themengebunden eingesetzt (vgl. 3.1.1).

Weiter aufgefächerte Methoden- kompetenz

Die Textarbeit in der Vorstufe ist schwerpunktmäßig anwendungsorientiert. Die Schülerinnen und Schüler erkunden und erproben lebensweltliche Verwendungssituationen der Fremdsprache in handlungsorientierten, produktions- und produktorientierten Formen der Textarbeit.

**Anwendungs-
orientierung**

Sie lernen, klar strukturierte, längere Sach- und Gebrauchstexte (Zeitungsberichte, Beschreibungen, Kommentare, Werbung, Karikaturen u. ä.) entsprechend einer gewählten oder vorgegebenen Aufgabenstellung im Detail und global so zu erfassen, dass sie angemessen und differenziert schriftlich und mündlich darauf reagieren können. Sie hören und sehen Nachrichtensendungen, Fernsehdokumentarfilme und Spielfilme. Sie weisen ihr Hör-(Seh)- und Leseverständnis nach durch die Produktion geschriebener und gesprochener Texte, in denen sie Gehörtes, Gelesenes, Erlebtes und Gedachtes zusammenfassen und kommentieren.

**Sach- und
Gebrauchstexte**

Hören und Sehen

Die Schülerinnen und Schüler führen Internet-Recherchen durch, um komplexere Aufgabenstellungen und Projekte verschiedener Art integrativ und produktiv zu bearbeiten. Sie beschaffen z. B. touristische oder landeskundliche Informationen im Internet oder per E-mail bei bekannten Adressen (Tourismusagenturen, Verbänden, Organisationen, Regierungen). Sie suchen nach geographischen, wirtschaftlichen, soziologischen Informationen (Karten, Stadtpläne, Wegbeschreibungen, Fotos, Statistiken u. ä.) in Archiven und Online-Datenbanken oder im Internet. Sie nutzen Materialien zu aktuellen Ereignissen (Wahlen, kulturelle oder politische Veränderungen, Konferenzen u. ä.) oder Werken aus Literatur, Musik und der Filmwelt. Dabei entwickeln sie Strategien zur zielgerichteten, die Datenfülle eingrenzenden Suche nach relevanten Informationen mittels geeigneter elektronischer Suchmaschinen und aussagekräftiger Stichworte. Sie überprüfen die Informationen auf ihre Zuverlässigkeit.

**Internet-
Recherchen**

**Medien-
kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler lesen literarische Texte (z. B. Kurzgeschichten, kürzere Romane, Dramen- oder Roman auszüge, Gedichte, Liedtexte), um sich mit Themen und Teilthemen auseinander zu setzen (vgl. 3.1.1), unterschiedliche Strukturierungsmuster und Wirkungsabsichten kennen zu lernen. Sie werden dazu angehalten, Texte umzugestalten und eigene zu entwerfen.

**Literarische
Texte**

→ Alte Sprachen V-1 Umgang mit Texten

3.1.5 Lern- und Arbeitstechniken

In der Sekundarstufe I haben sich die Schülerinnen und Schüler Lern- und Arbeitstechniken für den Fremdsprachenerwerb angeeignet. Die meisten Lerntechniken sind an sich nicht fremdsprachenspezifisch (ausgenommen die Texterschließung) und werden daher auch in anderen Fächern eingeübt. Die allgemeinen Lerntechniken werden erst dadurch fremdsprachenspezifisch, dass die Schülerinnen und Schüler die zusätzliche Schwierigkeit der Fremdsprache bewältigen müssen.

**Allgemein und
fremdsprachen-
spezifisch**

Sie sind zunehmend in der Lage, Verantwortung für das eigene sprachliche Lernen zu übernehmen und ihren Lernerfolg selbstständig vorzubereiten, zu steuern und zu kontrollieren. Im Unterricht der weitergeführten Fremdsprache werden die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, die in der Sekundarstufe I erlernten Techniken und Strategien gemäß ihrem eigenen Lerntypus selbstständig anzuwenden und zu nutzen.

Um den Kommunikationsprozess im fremdsprachlichen Unterricht der Sekundarstufe II erfolgreich zu gestalten, müssen die Schülerinnen und Schüler nicht nur die in der Sekundarstufe I erworbenen Lerntechniken anwenden, sondern darüber hinaus über weitere Voraussetzungen und Verfahren verfügen (Umschreibungstechniken, Vermeidungsstrategien, Präsentationstechniken, methodische Ansätze zur Bearbeitung verschiedener Aufgabenformen, Kenntnisse über das Verhalten in unterschiedlichen Sozialformen u. ä.), von denen einige im Folgenden beschrieben werden.

Lerntechniken

**Erschließungs-
techniken**

Die Schülerinnen und Schüler erschließen die Bedeutung unbekannter Wörter in Hör- (Seh)- und Lesetexten mit Hilfe der Muttersprache, einer weiteren Fremdsprache, der Zielsprache, internationaler Fremdwörter, des Bedeutungskontextes oder mit Hilfe von Wörterbüchern. Sie erfassen den Textzusammenhang, indem sie, ausgehend von ihrem Vorwissen und Assoziationen zu einem Thema oder Begriff oder dem sprachlichen und nicht-sprachlichen Gesamtkontext, gezielt einen Erwartungshorizont aufbauen, Hypothesen bilden und antizipierend verstehen.

→ Alte Sprachen V-2 Lerntechniken und Lernmittel

Sie lernen, bewusst mit unterschiedlichen Hörtechniken wie globalem, selektivem, intensiven bzw. detailliertem Hören umzugehen.

Sie lernen verschiedene Lesetechniken wie extensives, intensives, selektives Lesen aufgabengerecht zu nutzen.

**Informations-
beschaffung
und -aufbereitung**

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Stichworte zu bestimmten Aufgabenstellungen und nutzen sie produktiv für weitere Aufgaben.

Sie werten Texte zu einem vorgegebenen Thema aus.

Sie gehen mit neuen Kommunikationstechnologien im und für den Unterricht selbstständig um, indem sie z. B. in der Zielsprache im Internet recherchieren.

Sie verfassen unterschiedliche Textsorten z.B. Zusammenfassungen (Abstract, Resümee), Briefe, Analysen, Kommentare, Artikel.

**Präsentations-
techniken**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, für ihren Kurs Ergebnis- und Verlaufsprotokolle in der Zielsprache zu schreiben, und üben damit eine wichtige Arbeitstechnik für ein späteres Studium bzw. den Beruf.

Sie verfassen fremdsprachige Referate und lernen, sie adressatengerecht zu halten. Bei der Erstellung und dem Vortrag von Referaten lernen und üben die Schülerinnen und Schüler folgende Techniken:

- Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion
- Beschaffen, Zusammenstellen, Ordnen, Auswerten von themenbezogenem Informationsmaterial
- Planung eines gegliederten Aufbaus des Referats
- Techniken des Referierens: z. B. Vortrag mit Hilfe einer stichwortartigen Gliederung, adressatenbezogenes Sprechen, korrektes Zitieren, Anschlusspunkte für eine nachfolgende Diskussion und Erörterung bereitstellen, Unterstützung des Vortrags durch Thesen, Schlüsselzitate, OHP-Skizzen u. ä.
- Berücksichtigung des Zeitfaktors (bei Vorbereitung und Vortrag des Referats).

Sie üben, fachliche Inhalte themengerecht mit adäquaten Präsentationstechniken zu vermitteln, z. B.

- sie stellen exemplarische Unterrichtsmaterialien vor
- sie stellen eigene Lektürevorschläge mit Leseempfehlungen vor
- sie kommentieren Video- oder Filmvorführungen
- sie stellen Texte mit eigenen Versuchen zum kreativen Schreiben vor
- sie organisieren thematisch gebundene Streitgespräche.

Die Präsentation der Inhalte wird ergänzt und unterstützt z. B. durch Wandzeitungen, OHP-Folien, Schaubilder, Videofilmsequenzen, elektronische Medien.

Die Schülerinnen und Schüler lernen und erproben Strategien und Techniken zur Teilnahme an Gruppenarbeit und Projekten:

- Formen der und Teilnahme an der Zieldiskussion, Dokumentation von möglichen Zielen
- Gliederung von Arbeitsprozessen, Rollenverteilung in der Gruppe, Formulierung von Arbeitsaufträgen oder Aufgabenstellungen, Beschaffung von Material
- verantwortliche Ausführung von Teilaufträgen in der Materialbeschaffung, Analyse, Dokumentation von Arbeitsschritten
- Präsentation von Arbeitsergebnissen, kritische Einschätzung der erzielten Ergebnisse, Perspektiven für die weitere Arbeit.

**Kooperative
Strategien**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Referate und Projekte mit Zeitvorgaben. Sie üben, zunächst unter Anleitung, in zunehmendem Maße aber selbstständig, ihren Arbeitsprozess zeitlich sinnvoll einzuteilen. Dazu fertigen sie Tages-, Wochen-, Semester- oder Lernpläne an und protokollieren ihre einzelnen Arbeitsschritte und -phasen.

Zeitorganisation

3.2 Studienstufe: Grundkurs und Leistungskurs

Der Unterricht in den weitergeführten Fremdsprachen der Sekundarstufe II ist als zusammenhängender einheitlicher Lehrgang konzipiert. Vorstufe und Studienstufe sind miteinander verzahnt. Die Studienstufe schließt unmittelbar an die Arbeit in der Vorstufe an und baut auf ihr auf.

Grund- und Leistungskurs

Die Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe vom 7.7.1972 (i. d. F. vom 16.6.2000) definiert **Grund- und Leistungskurse** anhand von unterschiedlich akzentuierten Aufgaben: Die Grundkurse führen zum Erwerb einer wissenschaftspropädeutisch orientierten Grundbildung; die Leistungskurse fördern darüber hinaus systematisches, vertieftes und reflektiertes Arbeiten.

Grund- und Leistungskurse in den modernen Fremdsprachen sind identisch hinsichtlich der gemeinsamen Aufgabe einer sprachlichen Grundbildung, die zu einem sicheren, verständlichen und hinreichend differenzierten Gebrauch der jeweiligen Fremdsprache in Wort und Schrift führt und Diskurs- und Reflexionsfähigkeit in dieser Sprache erzeugt. Profilgebend für die Grund- und Leistungskurse sind die Unterschiede in

- dem Grad der Sicherheit und Differenziertheit der Sprachverwendung,
- den Schwerpunkten, der Breite und Tiefe der Themenstellungen und
- dem Umfang an spezifisch fachlichen Konzepten.

Die unterschiedlichen Grund- und Leistungskursprofile in den modernen Fremdsprachen finden ihre Entsprechung in den Anforderungen für die Abiturprüfung.

Grundkurs

Grundkurse führen zum Erwerb einer Grundkompetenz in der Anwendung der Fremdsprache im Hinblick auf sprachliche Kenntnisse, kommunikative Fertigkeiten, Methodenkompetenz, Arbeitstechniken und den Umgang mit Texten und Medien. In Grundkursen werden Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken erworben mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel benutzen zu können, wie es vornehmlich in anwendungsbezogenen, fachübergreifenden bzw. fächerverbindenden Zusammenhängen erforderlich ist. In Grundkursen werden daher sowohl literarische als auch landeskundlich / themenbezogene Texte bearbeitet, u. a. mit wirtschaftlichen, technischen und naturwissenschaftlichen Inhalten.

Grundkurs-Profil Englisch

Auf Grund der besonderen Bedeutung der englischen Sprache als *Lingua Franca* bereitet speziell der Grundkurs Englisch vor auf zukünftige Anwendungssituationen der Sprache in den vier Bereichen i) der Wissenschaft, ii) der Wirtschaft, iii) der Berufs- und Arbeitswelt und iv) bei informellen, touristischen Begegnungen. Im Grundkurs Englisch werden verstärkt populärwissenschaftliche und Fachtexte aus diesen Themenbereichen berücksichtigt. Durch die Vermittlung formalen Sprachmaterials wird Sprache als Schlüssel zu Informationen in den Mittelpunkt gestellt, der Werkzeug-Charakter der Sprache betont. Der Unterricht wird aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler als Agierende in den jeweiligen Sprachverwendungssituationen gestaltet.

Im Grundkurs Englisch werden in zwei von vier Semestern die Themenbereiche auf das Minimum von 50 % der zur Verfügung stehenden Zeit reduziert; die anderen 50 % der Zeit werden für Module genutzt, in denen der Schwerpunkt auf Anwendungsbezügen der Sprache im Sinne der *Lingua Franca* liegt.

Leistungskurs

Leistungskurse führen zum Erwerb einer erweiterten Ausbildung in der Fremdsprache, d.h. zu einer systematisch vertieften und reflektierten Erarbeitung von sprachlichen Strukturen, von Fertigkeiten und Kenntnissen. Dabei wird der kulturelle und historische Kontext der Themen, insbesondere auch der literarischen Themen verstärkt berücksichtigt. In Leistungskursen werden Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken erworben mit dem Ziel, die Sprache als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu erfahren und zu nutzen. Als geeignetes Mittel dafür bietet sich u. a. die Analyse literarischer Texte an, da sie die Untersuchung komplexer Inhalte sowie sprachlicher und formal-struktureller Merkmale ermöglicht. Leistungskurse führen zu einem differenzierten Methodenbewusstsein.

3.2.1 Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Für alle weitergeführten Fremdsprachen gibt es für die Vor- und Studienstufe fünf verbindliche **Themenbereiche**, aus denen die Lehrerinnen und Lehrer die jeweiligen **Themen** ableiten. In der Studienstufe stehen vier Themenbereiche zur Wahl, nämlich diejenigen, die nicht Gegenstand des Unterrichts in der Vorstufe waren. Sie müssen innerhalb eines Semesters noch Raum lassen für verwandte und aktuelle Themen. Für jeden Themenbereich gibt es vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Die weiter unten angeführten Themenbeispiele sind nicht verbindlich, entsprechen aber in Art und Umfang den Schwerpunktthemen im Abitur.

Die Schwerpunktthemen im Abitur

- stammen aus zwei verschiedenen Themenbereichen,
- beeinflussen Abfolge und Umfang der Themen,
- werden 2 Jahre vorher bekannt gegeben.

Für alle Themenbereiche zusammengekommen gilt, dass im Laufe der Sekundarstufe II

- die Inhalte sowohl einen *aktuellen* als auch einen *historischen Bezug* haben können;
- als verbindlich gekennzeichnete *literarische Epochen* (vgl. 3.5) exemplarisch behandelt werden;
- verbindlich vorgegebene *Textsorten* (vgl. 3.5) eingesetzt werden;
- der Einsatz von und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen *Medien* trainiert werden
- und die Schülerinnen und Schüler ein *Überblickswissen* erlangen.

Für die einzelnen Sprachen gibt es unterschiedliche Auflagen (vgl. 3.4).

Im Fach Spanisch wird ein Thema zu Spanien und ein weiteres zu einem hispanoamerikanischen Land behandelt. In Englisch erwerben die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse zu Großbritannien, den USA und einem anderen anglophonen Land.

Die Bezeichnung der Themenbereiche (A, B, C, ...) stellt keine Hierarchisierung dar im Sinne einer verbindlichen Semesterabfolge. Falls das Schwerpunktthema im Abitur zu einem Bereich gehört, der bereits in der Vorstufe behandelt wurde, tritt das Schwerpunktthema an die Stelle eines Themas aus dem Bereich D: „Multikulturelle und Interkulturelle Beziehungen“. Dieser Aspekt muss dann aber bei einem anderen Thema mit berücksichtigt werden.

Aktuelle Themen werden gemäß ihrer Bedeutung und zeitlichen Dringlichkeit behandelt, ungeachtet des Themenbereiches, der im Mittelpunkt des Semesters steht.

Durch die Festlegung jeweils eines verbindlichen Themenbereiches (A oder B) in der Vorstufe für die erste und zweite Fremdsprache (vgl. 3.1.1), ergibt sich für die Studienstufe folgende Auswahl für die entsprechenden Sprachen:

Themenbereich A: Politische und soziale Themen der Gegenwart

Die aus dem Themenbereich A abgeleiteten Unterrichtsthemen geben den Schülerinnen und Schülern Einsicht in die politischen und sozialen Themen der Gegenwart des jeweiligen Zielsprachenlandes. Ausgangspunkt der Betrachtung ist die aktuelle Situation. In der weiteren Ausgestaltung des Themas können Untersuchungen der Hintergründe nötig werden, wenngleich sie nicht, wie in Themenbereich C, im Vordergrund stehen.

Durch die Wahl des Themas wird gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler Fertigkeiten und Kenntnisse erwerben, die es ihnen ermöglichen, auch andere Themen kompetent zu behandeln.

Themenbereiche

**Schwerpunkt-
themen
im Abitur**

Auflagen

**Abfolge der
Themen**

Aktuelle Themen

**Themenbereich A
Zweite
Fremdsprache**

Da der Themenbereich A für die erste Fremdsprache in der Vorstufe vorgeschrieben war, wird er in der Studienstufe nicht mehr ausführlich behandelt. Ausnahme: das Schwerpunktthema für das Abitur stammt daraus. Dann tritt er an Stelle von Themenbereich D, der wiederum bei C mitbehandelt wird.

Themenbeispiele

Themenbeispiele:

- Französisch:** a. *Pas de portable en classe: notre société de communication* (GK)
 b. *La montée du Front National et les réactions en France et en Europe*
- Italienisch:** a. *Mezzogiorno – mafia – corruzione;*
 b. *Ciascuno per sé e Dio per tutti: il regionalismo*
- Russisch:** a. *Доперестроечная и постперестроечная Россия*
 b. *Экологическая политика и охрана окружающей среды*
- Spanisch:** a. *Turismo en España*
 b. Costa Rica – Regenwald und Bananen

- Verkehrserziehung 11/13-1 Aspekte der Mobilität
 → Globales Lernen 11/13-2 Armutsbekämpfung
 → Interkulturelle Erziehung 11/13-1 Die Stadt, in der wir leben
 → Berufsorientierung 11/13-1 Vorbereitung berufsspezifischer Entscheidungen

Themenbereich B**Erste
Fremdsprache****Themenbereich B: Universelle Themen der Menschen**

Die aus dem Themenbereich B abgeleiteten Unterrichtsthemen geben den Schülerinnen und Schülern Einsicht in die Themen, die für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler – unabhängig von historischen Gegebenheiten und aktuellen Ereignissen – generell von Bedeutung sind, wie z. B. Identität, Zukunft(svisionen), Tod, Liebe usw.

Da der Themenbereich B für die zweite Fremdsprache in der Vorstufe vorgeschrieben war, wird er in der Studienstufe nicht mehr ausführlich behandelt.

Ausnahme: das Schwerpunktthema für das Abitur stammt daraus. Dann tritt er an Stelle von Themenbereich D, der wiederum bei C mitbehandelt wird.

Themenbeispiele

Themenbeispiele:

- Englisch:** a. Utopia or Dystopia – the future through the eyes of women writers (LK)
 b. Who am I? Searching for a (racial, cultural, sexual) identity
 c. English as a working language – business English (GK)

- Sexualerziehung 11/13-2 Sexualität und Gesellschaft
 → Umwelterziehung 11/13-1 Nachhaltigkeit

Themenbereich C**Themenbereich C: Zielsprachenland*: Entwicklung und Identität**

Die aus dem Themenbereich C abgeleiteten Unterrichtsthemen geben den Schülerinnen und Schülern Einsicht in die nationalen Besonderheiten, ihre historische Entwicklung und die internationalen Beziehungen des Zielsprachenlandes bzw. eines der Zielsprachenländer, insbesondere diejenigen zu Europa und Deutschland. Bei außereuropäischen Zielsprachenländern, wie die USA, Australien oder hispanoamerikanische Länder, steht deren Verhältnis zu Europa im Mittelpunkt.

Dieser Themenbereich ist besonders geeignet, schwerpunktmäßig historische Bezüge herzustellen.

* Zielsprachenland = europäisches Ursprungsland der Sprache und andere, außereuropäische Länder, in denen die Sprache als erste Sprache gesprochen wird, z. B. GB, USA, Australien, Kanada für Englisch, Spanien, Mexiko, Argentinien für Spanisch.

Themenbeispiele:**Themenbeispiele**

- Englisch:** a. *To be or not to be a European? Great Britain and Europe*
b. *Foundation Myths: USA and Australia*
- Französisch:** a. *L'Allemagne vue par les Français – la France vue par les Allemands* (besonders GK)
b. *La Révolution française et les conséquences pour l'Europe 1789 – 1968*
- Italienisch:** a. *L'Italia ed il fascismo*
b. *Il paese del sogno: l'Italia ed i Tedeschi*
- Russisch:** a. Россия и Европа
b. Процесс демократизации в России
- Spanisch:** a. *Guerra civil española, dictadura y transición*
b. *Argentina y la crisis económica permante*

→ Interkulturelle Erziehung 11/13-2 Europa – Einheit oder Vielfalt

Themenbereich D: Multikulturelle und Interkulturelle Beziehungen**Themenbereich D**

Die aus dem Themenbereich D abgeleiteten Unterrichtsthemen geben den Schülerinnen und Schülern Einsicht in die vielfältigen Verflechtungen der unterschiedlichen Kulturen, die innerhalb des Zielsprachenlandes anzutreffen sind oder zwischen dem Zielsprachenland und anderen Ländern bestehen. Dieser Themenbereich ist besonders geeignet, Wanderungs- und Einwanderungsprozesse in ihren kulturpolitischen und gesellschaftlichen Wechselbeziehungen zu untersuchen und ihre gegenwärtigen Auswirkungen auf die Herkunfts- und Zielländer. Schwerpunktmäßig ergeben sich daraus Themen, wie z. B. Migration, Immigration, Minoritäten, Rassismus, kulturelle Identität.

Wenn eines dieser Themen bereits als Teil eines anderen Themenbereiches, z. B. „Zielsprachenland: Entwicklung und Identität“, behandelt worden ist, besteht die Möglichkeit, in diesem Semester ersatzweise eine eigene Schwerpunktsetzung vorzunehmen, vorzugsweise aus Themen, die sich aus anderen Semestern ergeben.

Themenbeispiele:**Themenbeispiele**

- Englisch:** a. *Domination, integration, assimilation? Asians in Britain, the USA and Africa Hispanics in the USA The Aborigines in Australia (eher LK)*
b. *One world, one culture? "McDonaldisation vs. slow food"*
- Französisch:** a. *Beurettes et beurs: les immigrés de la troisième génération* (GK)
b. *Belleville par exemple – un quartier multiculturel et multiracial de Paris*
- Italienisch:** a. *Emigrazione – immigrazione*
b. *Tutti in Italia: il turismo come fenomeno di massa*
- Russisch:** a. Русские немцы и немецкие руссаки
b. СССР / СНГ / Россия
- Spanisch:** a. *España y los árabes*
b. *Los mayas – antes y hoy*

→ Globales Lernen 11/13-2 Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung

Themenbereich E**Themenbereich E: Kunst, Kultur, Medien(: kennen, verstehen, genießen)**

Die aus dem Themenbereich E abgeleiteten Unterrichtsthemen geben den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einsicht in die Kultur des Zielsprachenlandes, wie sie sich z. B. in Kunst, Literatur und Medien zeigt. Das Thema eignet sich zur Fächerverbindung mit den bildenden und darstellenden Künsten ebenso wie zur literarisch-analytischen Schwerpunktsetzung. Die Kombination von Lektüre/Literatur mit Filmanalyse oder Kunstbetrachtung bietet sich an. Das Thema gibt Anlässe zu verstärktem produktorientierten Arbeiten, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Buchrezensionen schreiben und im Internet veröffentlichen, per E-mail mit Autorinnen und Autoren Kontakt aufnehmen, ihre eigenen Filme drehen oder Kunstwerke herstellen.

→ Medienerziehung 11/13-1 Produktion

Themenbeispiele**Themenbeispiele:**

- Englisch:**
- The future of entertainment: sex, soaps and suspense?*
 - Shakespeare in film:
 - Romeo and Juliet: Zeffirelli vs. Baz Luhrmann
 - Looking for Richard
 - Roman Polanski vs. Trevor Nunn
 - Reading and watching for fun. N. Hornby and H. Fielding in print and film (GK)*
- Französisch:**
- Couleur directe – une école bien française de la bande dessinée*
 - César contre Oscar: le cinéma français se porte bien dans son jardin protégé*
- Italienisch:**
- Italia bella: Roma, Firenze e Venezia – città d'arte*
 - Il film italiano da Rossellini a Moretti*
- Russisch:**
- Музыка и литература: «Евгений Онегин», «Пиковая дама»
 - Высоцкий, поэт и бард*
- Spanisch:**
- Frida Kahlo y Diego Rivera*
 - Don Quijote y Sancho Panza*

3.2.2 Kommunikative Aktivitäten

Die im Folgenden beschriebenen Inhalte sind verbindlich.

**Hör-
(Seh)verstehen
Grundkurs**

Hör-(Seh)verstehen

Im Grundkurs schulen die Schülerinnen und Schüler ihr Hörverstehen im Unterrichtsgespräch über vertraute und auch weniger vertraute Themen. Sie erfassen inhaltlich und sprachlich komplexe Redebeiträge anderer am Unterricht beteiligter Personen, z. B. in Rollenspielen, Diskussionen, Buchvorstellungen, Referaten, Präsentationen von anwendungs- und berufsorientierten Themen u. ä.

An authentischen Tonaufnahmen, Rundfunk- und Fernsehsendungen (Nachrichten, Reportagen, Interviews u. ä.) sowie Spiel- und Dokumentarfilmen üben sie, das Gehörte und Gesehene global, selektiv und detailliert zu verstehen, indem sie sich konzentrieren auf faktische Details, Vokabular oder Stil des Gehörten und Gesehenen. Sie nutzen die visuellen Eindrücke und stellen das Wahrgenommene dar. Die Hör-(Seh)texte werden inhaltlich anspruchsvoller, sie enthalten längere und schneller gesprochene Passagen.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen Strategien zur Erschließung des gehörten und gesehenen Textes. Sie entwickeln z. B. Vorstellungen und Erwartungen in Bezug auf das Thema, sie unterscheiden wichtige von unwichtiger Information, sie erschließen Informationen über den Sprecher, sie vergleichen gehörte und gesehene Einstellungen mit ihren eigenen Meinungen.

Sie weisen ihr Hör-(Seh)verstehen mündlich und/oder schriftlich nach und sie erhalten Gelegenheit zur Diskussion, sowohl vor als auch nach dem Hören und Sehen der Aufnahmen.

Im Leistungskurs schulen die Schülerinnen und Schüler ihr Hörverstehen im Unterrichtsgespräch über vertraute und nicht vertraute Themen. Sie erfassen inhaltlich und sprachlich komplexe Redebeiträge anderer am Unterricht beteiligter Personen, z. B. in Rollenspielen, Diskussionen, Buchvorstellungen, Referaten, Präsentationen von anwendungs- und berufsorientierten Themen u. ä..

Leistungskurs

Die Hör-(Seh)texte umfassen ein größeres Spektrum verschiedener Sprecher und Akzente sowie eine größere Bandbreite an Themen und Textsorten: Themen von allgemeinem, wissenschaftlichem, beruflichem und kulturellem Interesse (vgl. 3.3.1), Diskussionen, Auszüge aus Radiosendungen, Gedichte, Dramen, Lieder und technische Beschreibungen.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen Strategien zur Sicherung des Textverständnisses. Sie achten z. B. auf Kernpunkte, sie überprüfen ihr Textverständnis anhand von Hinweisen aus dem Kontext, sie ziehen Schlüsse auf Einstellungen, Stimmungen und Intentionen aus Hinweisen im Kontext und aus grammatischen und lexikalischen Signalen, sie antizipieren, was als Nächstes folgen wird.

Sie weisen ihr Hör-(Seh)verstehen mündlich und/oder schriftlich nach und sie erhalten Gelegenheit zur Diskussion, sowohl vor als auch nach dem Hören und Sehen der Aufnahmen, um sich über feinere Details, implizit vermittelte Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden zu verständigen.

Mündliche Produktion und Interaktion

Mündliche Produktion umfasst zwei unterschiedliche Anwendungsbereiche: das *dialogische* und das *monologische* Sprechen. Beim dialogischen Sprechen nehmen die Schülerinnen und Schüler an Gesprächen teil und wenden Gesprächsstrategien an. Diese Sprachfertigkeit setzt Hör(Seh-)verstehen voraus.

Beim monologischen Sprechen tragen sie individuell etwas zusammenhängend vor. Diese Sprachfertigkeit ist eng verknüpft mit den Fertigkeiten, die bei der schriftlichen Produktion gebraucht werden.

Mündliche Produktion und Interaktion

Grundkurs	Im Grundkurs üben die Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsgespräch, sich spontan, flüssig und sachgerecht zu äußern zu Themen aus dem Unterricht oder ihren Interessengebieten. Sie bringen eigene Erfahrungen, Meinungen, Lektüre- und Arbeitsergebnisse ein, sprechen über eigene Gefühle und berücksichtigen die Äußerungen der verschiedenen Gesprächsteilnehmer. In Diskussionen üben sie, ihre Standpunkte artikuliert und überzeugend zu vertreten, die Gesprächsleitung und Expertenrollen zu übernehmen. Sie führen Interviews durch zu speziell erarbeiteten Themen (aktuelle Ereignisse, Meinungsumfragen, Vorstellungsgespräch u. ä.). Dabei üben sie sich in den unterschiedlichen Rollen des Fragenden und des Befragten.
Grundkurs-Profil Erste Fremdsprache	Im Grundkurs der ersten Fremdsprache erschließen sie literarische Texte in Simulationen und Rollenspielen, indem sie Szenen aus Romanen, Dramen oder Filmen nachspielen, Charaktere daraus interviewen oder deren Rollen übernehmen und so zu einer Interpretation gelangen. Sie simulieren Zusammenkünfte, wie sie z. B. im Berufsleben vorkommen und üben, Entscheidungen zu treffen und zu formulieren. Sie suchen die Gelegenheit zu Gesprächen mit Muttersprachlern (z. B. Gäste, Austausch, Kursreise). Die Schülerinnen und Schüler erzählen Geschichten oder Abläufe von Lebenssituationen und sprechen über ihre Vorstellungen vom Berufsleben. Sie tragen Hausaufgaben und Gruppenarbeitsergebnisse vor und Hintergrundinformationen zu speziellen Themen (biografische und soziokulturelle Zusammenhänge u. ä.). Sie stellen ein Buch oder einen Film vor und nehmen eine eigene Bewertung vor. Sie üben selbstständiges zusammenhängendes Formulieren darüber hinaus durch das Vortragen von vorbereiteten Referaten, Reden und Präsentationen. Dabei setzen sie visuelle Hilfen ein (Statistiken, Karten, Diagramme u. ä.). Der zeitliche Umfang nimmt ebenso zu wie die inhaltliche und sprachliche Komplexität der Vorträge.
Leistungskurs	Im Leistungskurs üben die Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsgespräch, sich spontan, flüssig, sach- und adressatengerecht zu äußern zu einer großen Bandbreite komplexer Themen aus dem Unterricht. Sie bringen eigene Erfahrungen, Meinungen, Lektüre- und Arbeitsergebnisse ein, sprechen über eigene Gefühle und berücksichtigen die Äußerungen der verschiedenen Gesprächsteilnehmer. Sie wenden Redemittel an zur Strukturierung eines Gesprächs (Eröffnen, Verknüpfen von Gesprächsbeiträgen, Beenden). In Diskussionen üben sie, ihre Argumentation systematisch aufzubauen und unterschiedliche Positionen einzunehmen. Sie führen Interviews durch zu komplexen Themen (Bewerbungsgespräch, Umfragen, Erhebungen, Untersuchungen zu wissenschaftspropädeutischen Themen u. ä.). Dabei üben sie sich in den unterschiedlichen Rollen des Fragenden und des Befragten. In Simulationen und Rollenspielen erschließen sie literarische Texte, indem sie Szenen aus Romanen, Dramen oder Filmen nachspielen, Charaktere daraus interviewen oder deren Rollen übernehmen und so zu einer komplexen Interpretation gelangen. Sie simulieren Zusammenkünfte und üben, in lebens- und berufsweltlich relevanten Situationen Entscheidungen zu treffen. Sie suchen die Gelegenheit zu Gesprächen mit Muttersprachlern. Die Schülerinnen und Schüler erzählen komplexe Geschichten oder Abläufe von Lebenssituationen und sprechen über ihre Vorstellungen vom Berufsleben. Sie tragen Hausaufgaben und Gruppenarbeitsergebnisse vor und Hintergrundinformationen zu speziellen Themen (biografische und soziokulturelle Zusammenhänge u. ä.).

Sie stellen ein Buch oder einen Film vor und nehmen eine eigene Bewertung vor. Bei Referaten, Reden und Präsentationen entwickeln sie ihren eigenen Stil in der Form der Darstellung und der Wahl der Hilfsmittel, abgestimmt auf Zuhörerschaft und Thema.

Leseverstehen

Im Grundkurs lesen die Schülerinnen und Schüler längere und komplexere Texte. Sie lernen, größere Textmengen zu bewältigen.

Komplexe Sach- und Gebrauchstexte stehen im Grundkurs der ersten Fremdsprache im Vordergrund, sie nehmen aber auch in der zweiten Fremdsprache breiten Raum ein. Die Texte sind thematisch vorbereitet (siehe thematische Auflagen). Es werden überwiegend anwendungs- und berufsbezogene Texte, wie – vor allem in der ersten Fremdsprache – Fachartikel, Artikel aus populärwissenschaftlichen Zeitschriften u.ä., vorbereitet und gelesen. Bei fachsprachlichen Texten werden thematische Zusammenhänge erarbeitet und Zugangsweisen zu fachsprachlichen Problemen thematisiert. Historische Texte werden nur nach eingehender sprachlicher Vorarbeit gelesen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Hilfsmittel (sowohl einsprachige als auch zweisprachige Wörterbücher, Enzyklopädien u.ä.). Sie lesen aktuelle Zeitungsberichte; dabei vergleichen sie Stil, Register und Textaussagen. Sie lernen, auch längere, zeitgenössische literarische Texte zu lesen, wobei die Unterhaltung und die Freude am Lesen einen wichtigen Stellenwert hat. An literarischen Texten lernen sie Grundbegriffe der Analyse.

Die bereits eingeführten Lesetechniken werden vertiefend eingeübt, verfeinert und ergänzt um eine Lesetechnik, die die Bewertung von Texten und Textaussagen einschließt. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, eigene Urteile über Textaussagen und die Gültigkeit sowie die Qualität von Texten zu entwickeln.

Im Leistungskurs lesen die Schülerinnen und Schüler klassische Texte unterschiedlicher Epochen sowie lange, komplexe Texte und Beispiele für die verbindlich festgelegten Gattungen und Textsorten. Sie lesen Sachtexte unterschiedlicher Textsorten. Sie nutzen Hilfsmittel und wenden unterschiedliche Lesetechniken an, um Texte und Textaussagen auf der Basis einer fundierten Textanalyse zu bewerten.

Schriftliche Produktion und Interaktion

Im Grundkurs schreiben die Schülerinnen und Schüler strukturierte Texte zu verschiedenen Themen aus dem Unterricht. Bisher erworbene Fertigkeiten werden vertiefend eingeübt, verfeinert und ergänzt. In Aufsätzen, Berichten oder Referaten vermitteln die Schülerinnen und Schüler Informationen und sprechen sich begründet für oder gegen Positionen aus. Sie setzen Geschichten fort oder ergänzen sie an unterschiedlichen Stellen (Anfang, Mitte, Ende), indem sie vorgegebene Textinformationen aufnehmen und schlüssig weiterentwickeln. Sie schreiben Parodien, Glossen und Texte, in denen eine vorgegebene Textaussage aus veränderter Perspektive dargestellt wird.

Sie schreiben umfangreichere persönliche Texte (z.B. Briefe), in denen sie Ereignisse, Erfahrungen und Einstellungen detailliert beschreiben. Sie stimmen ihre Sprache (Stil, Register) und Darstellungsform (*Layout*) auf die Sprechabsicht ab und unterscheiden so zwischen persönlichen (Briefe an einen Freund, Tagebucheinträge u.ä.) und formalen Briefen (Anfrage, Leserbrief, Beschwerdebrief u.ä.). Sie schreiben über Sachthemen und verfassen Berichte, berufsorientierte Texte, Bewerbungen und Lebensläufe.

Bei Aufgaben zum kreativen Schreiben verfassen die Schülerinnen und Schüler sowohl fiktionale als auch Sachtexte zu verschiedenen Themen aus dem Unterricht. Sie nutzen Hilfsmittel, um ihre Äußerungen mit weitgehend eigenständigen Formulierungen zu einem klar strukturierten Text zu verknüpfen. Die Texte machen den Zusammenhang zwischen verschiedenen Ideen deutlich und beachten die für das betreffende Genre geltenden Konventionen.

**Leseverstehen
Grundkurs**

**Grundkurs-Profil
Erste
Fremdsprache**

**Leistungskurs
(→ vgl. 3.5)**

**Schriftliche
Produktion und
Interaktion
Grundkurs**

**Grundkurs-Profil
Erste
Fremdsprache**

Leistungskurs

Im Leistungskurs schreiben die Schülerinnen und Schüler Briefe, Aufsätze, Berichte oder Referate über komplexe Sachverhalte, auch zu wissenschaftspropädeutischen und berufsorientierten Fragestellungen. Sie entwerfen z. B. Interviews oder Fragebögen und schreiben dazu Auswertungen; sie schreiben Abstracts und versprachlichen Statistiken; sie erörtern unterschiedliche Meinungen oder Thesen. Sie schreiben z. B. Berichte über Berufspraktika und beschreiben Berufsprofile.

Sie arbeiten daran, ihr Ausdrucksvermögen idiomatisch, variationsreich und komplex zu gestalten. Sie nutzen dafür die Angebote der Wörterbücher, Mustertexte u. ä. Sie üben sich in verschiedenen Registern, indem sie fiktionale und Sachtexte verfassen mit unterschiedlichen Schreibzielen für verschiedene Adressaten (z. B. Personenbeschreibung in einem persönlichen Brief, einem Beschwerdebrief, einer Kurzgeschichte; Berichte für unterschiedliche Zeitungen; Verfassen von Szenen zu Alltagssituationen in Umgangssprache; Zusammenfassen dramatischer Texte; Verfassen von Redetexten für unterschiedliche Anlässe).

Die Schülerinnen und Schüler wenden Techniken und Strategien an, mit denen sie den Schreibprozess selbstständig organisieren: *brainstorming*, *mind maps*, Zusammenstellung von Informationen zu einem Themenkomplex aus unterschiedlichen Quellen zur Bereitstellung von Inhalten (in der Planungsphase); Ermittlung von Schlüsselwörtern, -sätzen und Verbindungselementen zum Ordnen und Gliedern der Inhalte und deren Gewichtung für den entstehenden Text; Aktivierung des entsprechenden lexikalischen und syntaktischen Wissens zur Anpassung des Geschriebenen an die erforderliche Textsorte; Einschätzung des Geschriebenen anhand von Bewertungskriterien (Checklisten usw.) zur Bewertung und Korrektur der entstandenen Texte.

Mediation**Mediation**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen Gelegenheiten zur mündlichen Sprachmittlung sowohl in Alltagssituationen als auch in kommunikativ schwierigeren, zwei- und mehrsprachigen Situationen, in denen z. B. interkulturelle Missverständnisse, berufliche und/oder private Meinungsverschiedenheiten unterschiedlicher Interessengruppen auftreten. Dabei nutzen sie ihr Wissen um sprachliche Register und Stilebenen in der Form, dass der mündlich zu übermittelnde Text angemessen zusammengefasst, erläutert, verstärkt oder abgeschwächt wird.

Sie verfügen über Strategien zur Vorhersage, Identifikation und Analyse von kulturbedingten Missverständnissen, sind zunehmend sensibel für Fragen, die für den Kommunikationspartner unangenehm oder verletzend sind und können solche Schwierigkeiten entschärfen oder ausräumen. Sie nutzen dieses Wissen für neue Kontakte und andere Sprach- und Kulturbegegnungen auch außerhalb von Schule.

In der schriftlichen Sprachmittlung übertragen sie deutsche und fremdsprachige Texte von einer Sprache in die andere, wenn sie z. B. zur Vorbereitung eines fremdsprachigen Referates muttersprachliche Texte verwenden. Sie fassen die Texte angemessen zusammen oder paraphrasieren Teile daraus und benutzen Hilfsmittel, wie z. B. Wörterbücher und Thesauri.

Die Schülerinnen und Schüler üben, kurze Textauszüge zu übersetzen, um z. B. die Grenzen der Übersetzbarkeit zu erforschen.

3.2.3 Sprachliche Mittel

Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihren Wortschatz kontinuierlich, systematisch und weitgehend selbstständig für die Textrezeption und die Textproduktion. Der neu zu erwerbende Wortschatz ist einerseits themengebunden (vgl. 3.3.1), andererseits abhängig von Kommunikationssituationen und Sprechabsichten. Neben dem situations- und themenspezifischen Vokabular lernen die Schülerinnen und Schüler auch ein zunehmend differenziertes Vokabular der Meinungsäußerung, der persönlichen Stellungnahme, und des Kommentars und der Textanalyse.

Die Schülerinnen und Schüler üben sich im Umgang mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, um die Techniken zur Bedeutungsermittlung zu festigen und um ihre Formulierungen zu variieren (Synonyme, Paraphrasen u. ä.). Sie erwerben weitere unterschiedliche Verknüpfungsmittel / Konnektoren, mit denen sie logische Zusammenhänge sprachlich adäquat ausdrücken.

In der ersten Fremdsprache ist die Grammatikarbeit, die zum Erwerb neuer Strukturen führt, abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Repertoire an grammatischen Strukturen, das sie aus der Sekundarstufe I und der Vorstufe kennen, für gezielte Ausdrucksschulung. Sie schreiben Texte um, erweitern sie und fassen Textaussagen in sprachlich verdichteter Form zusammen.

In der zweiten Fremdsprache festigen die Schülerinnen und Schüler weiterhin diejenigen zielsprachenspezifischen grammatischen Strukturen, die sie auf Grund der fehlenden Analogie zur Muttersprache erfahrungsgemäß häufig fehlerhaft benutzen.

Auswahl, Einführung und Einübung dieser Strukturen richten sich nach ihrem jeweiligen kommunikativen Stellenwert, d.h. ihrem Nutzen für die Textrezeption und Textproduktion.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ein- und zweisprachige Wörterbücher, um die Bedeutung von Wörtern und Ausdrücken zu ermitteln, die Rechtschreibung nachzuschlagen und die grammatischen Konstruktionsmuster zu überprüfen. Sie verwenden Grammatiken und Übungsbücher, um individuelle Defizite selbstständig aufzuarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein differenziertes situations- und themenspezifischen Vokabular. Sie erweitern ihr Repertoire an idiomatischen Ausdrücken, umgangssprachlichen Wendungen, regionalen Unterschieden im Sprachgebrauch, Sprachebenen u. ä.

Sie festigen und erweitern das Vokabular der Textanalyse.

Sie üben gezielt, ein größeres Repertoire an Verknüpfungsmitteln / Konnektoren zu verwenden, um inhaltliche und sprachliche Verknüpfungen zu variieren.

Die Schülerinnen und Schüler gehen selbstständig um mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern, nicht nur um die Bedeutung von Wörtern und Ausdrücken zu ermitteln, sondern auch um ihre eigene Sprachproduktion differenzierter und abwechslungsreicher zu gestalten.

In der ersten Fremdsprache nutzen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnis grammatischer Strukturen gezielt zur Schulung ihres Ausdrucks (vgl. GK).

In der zweiten Fremdsprache festigen sie weiterhin diejenigen zielsprachenspezifischen grammatischen Strukturen, die sie auf Grund der fehlenden Analogie zur Muttersprache erfahrungsgemäß häufig fehlerhaft benutzen.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ein- und zweisprachige Wörterbücher, um die Rechtschreibung und die grammatischen Konstruktionsmuster von Wörtern und Ausdrücken zu überprüfen. Sie verwenden Grammatiken und Übungsbücher, um individuelle Defizite selbstständig aufzuarbeiten.

**Ausdrucks-
vermögen und
sprachliche**

**Richtigkeit
Grundkurs**

**Erste
Fremdsprache**

**Zweite
Fremdsprache**

Leistungskurs

**Erste
Fremdsprache**

**Zweite
Fremdsprache**

3.2.4 Umgang mit Texten

Dem modernen Fremdsprachenunterricht liegt ein erweiterter Textbegriff zu Grunde, der alle Vermittlungsformen von Text (Druck, Bild, Ton, elektronische Medien) in gleicher Weise in den Unterricht einschließt. Hör(Seh-)texte sind neben literarischen Texten und Sach- und Gebrauchstexten Gegenstand des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler erwerben somit eine weiter aufgefächerte Methodenkompetenz für den Umgang mit unterschiedlich medial vermittelten Texten.

Textarbeit bezieht sich sowohl auf die rezeptiven als auch auf die produktiven Bereiche kommunikativer Fertigkeiten. Sie findet statt im Hören, Sehen, Lesen, Sprechen und Schreiben.

Texte werden themengebunden eingesetzt (vgl. 3.3.1).

Grundkurs anwendungs- orientiert

Sach- und Gebrauchstexte

Die Textarbeit im **Grundkurs** ist schwerpunktmäßig anwendungsorientiert. Die Schülerinnen und Schüler erkunden und erproben lebensweltliche Verwendungssituationen der Fremdsprache in handlungsorientierten, produktions- und produktorientierten Formen der Textarbeit. Komplexe Sach- und Gebrauchstexte stehen in der ersten Fremdsprache im Vordergrund, sie nehmen aber auch in der zweiten Fremdsprache breiten Raum ein. Die Schülerinnen und Schüler lesen/nutzen überwiegend anwendungs- und berufsbezogene Texte aus der Presse, der Fachliteratur und dem Internet (Berichte, Kommentare, Fachartikel, Statistiken, Werbung, Karikaturen u. ä.), um ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Methodenkompetenzen zu erweitern in der Kommunikation, wie sie im Alltag und in berufsorientierten Zusammenhängen vorkommt. Sie üben sich im rezeptiven und produktiven Umgang mit Formen der Gesprächsführung (Unterrichtsgespräch, Darstellung eigener Belange, Meinungsäußerung und argumentative Auseinandersetzung u. ä.). Sie schulen ihr Hör-(Seh)verstehen anhand von authentischen Materialien aus Radio und Fernsehen (Nachrichten, Dokumentarsendungen, Fernsehfilme, Talkshows u. ä.). Sie verfeinern und vertiefen den rezeptiven und produktiven Umgang mit Schrifttexten und unterschiedlich medial vermittelten Texten zur Bewältigung konkreter Lebenssituationen, z. B. durch Untersuchung und Entfaltung des eigenen schulischen und privaten Schreibens.

Grundkurs-Profil Erste Fremdsprache

In der berufsorientierten Kommunikation üben die Schülerinnen und Schüler in der ersten Fremdsprache Bewerbungsgespräche und simulieren zwei- oder mehrsprachige Situationen der Sprachmittlung, z. B. im Kontext von Berufspraktika. Sie sichten und werten Stellenanzeigen aus und erkunden Berufsprofile, um sie mündlich oder schriftlich zu versprachlichen.

In der ersten Fremdsprache lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit journalistischen, populär- und fachwissenschaftlichen Texten in fächerverbindenden und -übergreifenden Projekten. Sie nutzen das Internet für eigene Recherchen und stellen zu den jeweiligen Themen ein fachsprachliches Vokabular zusammen.

Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler nutzen literarische Texte (Kurzgeschichten, Reiseberichte, Biografien, Essays, Gedichte, oder Auszüge aus Romanen und Dramen, vgl. 3.5) in der Hauptsache, um produktiv mit ihnen umzugehen. Die Texte sind in der Regel aktuell und zeitgenössisch; historische Texte sind die Ausnahme (vgl. 3.5). Sie werden verwendet zur kontrastiven Betrachtung eines Themas mit der Gegenwart. Die Schülerinnen und Schüler fertigen Buchvorstellungen, Kritiken und Rezensionen an. Sie vergleichen die Originale mit unterschiedlich medial vermittelten Formen literarischer Texte durch Film, Hörspiel, Theater, Lesung u. ä. Sie schreiben eigene Texte, mit denen sie in kreativer, subjektiver Form auf das Original reagieren. Sie lernen exemplarische, transferierbare textanalytische Verfahren kennen für den Umgang mit literarischen Texten.

Die Textarbeit im **Leistungskurs** hat neben dem für den Grundkurs beschriebenen anwendungs- und produktionsorientierten Charakter einen analytisch-interpretierenden Schwerpunkt. Die Schülerinnen und Schüler haben Umgang mit der gesamten Bandbreite an Texten der verschiedenen Textsorten, literarisch relevanter Epochen und literarischer Gattungen (vgl. 3.5). Sie lernen literaturwissenschaftliche Interpretationsansätze kennen, z. B. werkimmanent, rezeptionsästhetisch, soziologisch, biografisch. Sie lernen Ansätze der Diskursanalyse und der Textwissenschaft kennen zur Beschreibung mündlicher und schriftlicher Texte, z. B. Konventionen der Texteröffnung und des Textabschlusses. Sie analysieren Beispiele differenzierter Sprachgebung und lernen, die Zusammenhänge zwischen Stilmitteln und Sprachintention zu erfassen. Sie verfassen eigene kreative Texte und experimentieren mit sprachlichen Ausdrucksmitteln.

**Leistungskurs
analytisch-
interpretierender
Schwerpunkt**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Vielfalt der Texte, um bei der Erarbeitung thematisch orientierter Aufgabenstellungen (vgl. 3.3.1) das Spektrum unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten einer bestimmten Gattung zu erkunden (z. B. die Darstellung von Kriegserlebnissen in lyrischen Texten). Ebenso lässt sich die vielfältige Darstellung eines thematischen Aspektes in unterschiedlichen Gattungen erarbeiten (z. B. die Rolle der Frau im Wandel der Jahrhunderte, dargestellt in Dramen, Kurzgeschichten, Romanen, Biografien, Zeitungsartikeln u. ä.).

**Thematische
Querschnitte**

3.2.5 Lern- und Arbeitstechniken

In der Studienstufe werden die in der Vorstufe näher ausgeführten Inhalte vertieft.

- Lerntechniken
- Erschließungstechniken
- Informationsbeschaffung und -aufbereitung
- Präsentationstechniken
- Kooperative Strategien
- Zeitorganisation

3.3 Konkretisierungen für die Vor- und die Studienstufe: verbindliches Basiswissen

Die Fakten werden im Zusammenhang, mit Bezug zur Gegenwartsbedeutung und möglichst themenbezogen vermittelt. Sie sind sowohl für Grundkurse als auch für Leistungskurse verbindlich.

Englisch

Allgemeines Überblickswissen	Beispiele / Erläuterungen
Historischer Abriss – Einige wichtige Fakten über die soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung von UK und USA und einem weiteren anglophonen Land, z. B. Australien Geografische Grundkenntnisse – Topografie UK, USA – Bevölkerung – Regionale Unterschiede Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (mit Vergleich zu Deutschland) – politische, soziale und wirtschaftliche Grundkenntnisse über die aktuelle Situation in UK und USA	z. B. UK/Irland – <i>Elizabethan England</i> – <i>Victorian England</i> – <i>Empire to Commonwealth</i> – <i>GB and Ireland</i> z.B. USA – <i>War of Independence</i> – <i>Secession and Civil War</i> – <i>Melting Pot, American Dream</i> z.B. – parlamentarisches System und die Rolle der Monarchie in UK – präsidentiales, föderalistisches System der USA – Beziehungen zwischen UK und Europa und USA und Europa – Ausbildungssysteme in UK und USA

Französisch

Allgemeines Überblickswissen	Beispiele / Erläuterungen
Historischer Abriss mit den wichtigsten Fakten zur Entwicklung Frankreichs Geografische Kenntnisse Topografie Frankreichs frankophone Länder Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Frankreichs (mit Vergleich zu Deutschland): – Politisches System der 5. Republik <i>Président, Premier Ministre</i> , Parteienspektrum – Soziale und wirtschaftliche Grundfakten Schule und Berufsausbildung – Zentralismus	z. B. Charlemagne, Absolutismus (Louis XIV), Aufklärung und Revolution, 2. Weltkrieg und <i>Occupation</i> , de Gaulle z. B. die 5 größten Städte, 4 Flüsse, Gebirge Übersichtskarte z. B. <i>cohabitation</i> z. B. <i>PIB</i> – BIP Arbeitslose, Religionen <i>Grandes écoles</i> <i>Programmes nationaux</i>

Italienisch

Allgemeines Überblickswissen	Beispiele / Erläuterungen
Historischer Abriss – die wichtigsten Fakten zur Entwicklung Italiens Geografische Grundkenntnisse – Topografie Italiens Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (mit Vergleich zu Deutschland) – politisches System <i>camera, senato, presidenza, partiti nuovi</i> – soziale und wirtschaftliche Grundfakten; – Schule und Berufsausbildung	z. B. – Fremdherrschaften und Stadtstaaten in Mittelalter und Renaissance – <i>il fascismo e l'occupazione dei Tedeschi</i> – <i>Democrazia Cristiana e PCI</i> – Übersichtskarte; z. B. die 6 größten Städte; ausgewählte 3 Regionen z.B. – <i>Berlusconi e Forza Italia</i> z. B. <i>la chiesa cattolica</i> ; – <i>scuola media, liceo e università; concorsi dello Stato: disoccupazione; Mezzogiorno</i>

Russisch

Allgemeines Überblickswissen	Beispiele / Erläuterungen
Historischer Abriss Становление государства Смутное время Крепостничество Царская Россия Революция Советский союз Перестройка Постперестройка Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Geografische Grundkenntnisse Топография Bildungssystem	z. B. Wechsel der Dynastien: Смутное время Leibeigenschaft und Bauernaufstände Peter der Grosse und die Öffnung nach Westen z. B. Sowjetunion unter Stalin Zusammenbruch des Kommunismus und Перестройка Перестройка und Demokratisierung Politik und Kultur in der Sowjetunion Россия на пути к правовому государству Hauptstädte, Hauptflüsse, Gebirge Bildungsreform Universität, Schule Akademie

Spanisch

Allgemeines Überblickswissen	Beispiele / Erläuterungen
Historischer Abriss mit den wichtigsten Fakten zur heutigen Entwicklung Spaniens und der spanischsprachigen Welt sowie exemplarisch eines hispanoamerikanischen Landes Geographische Grundkenntnisse (vgl. spanisches Grundschulwissen) Topographie Spaniens und Hispanoamerikas sowie exemplarisch eines hispanoamerikanischen Landes Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Spaniens und eines spanischsprachigen Landes – das aktuelle politische System (Vergleich mit Deutschland) – Soziale und wirtschaftliche Grundfakten Schule, Berufsausbildung Immigration	Spanien: z. B. Römer, Araber, <i>Reconquista (El Cid)</i>, <i>Siglo de oro: conquista de Latinoamérica / vivir de las colonias</i>, 1898, <i>Segunda República, guerra civil, franquismo, transición</i> Hispanoamerika: <i>Culturas precolombinas p.ej. incas, aztecas, descubrimiento, conquista, colonias, independencia (p.ej. revolución mexicana), dictaduras militares</i> z. B. – Spanien: die 5 größten Städte, wichtige Flüsse, Gebirge und Inseln, Nachbarländer, Übersichtskarte – Hispanoamerika: Übersichtskarte, Lage der Länder, Anden, Flüsse – exemplarisch ein hispanoamerikanisches Land: vgl. Spanien Spanien: parlamentarische Monarchie, Parteienspektrum, <i>autonomías</i> Hispanoamerika: z. B. México (<i>PRI</i>), Venezuela Spanien und ein hispanoamerikanisches Land: z. B. – Bevölkerungszahl, -struktur, -entwicklung – Beschäftigungssituation – Lebensbedingungen von Frauen oder Kindern – Schule, Berufsausbildung, Analphabetismus – Spanien: illegale Zuwanderer / Amerika: z. B. Argentinien: Immigration im 19. + 20. Jh. und aktuelle Emigrationsbestrebungen oder <i>Latinos en EEUU</i>

3.4 Konkretisierungen für die Vor- und die Studienstufe: Umgang mit Texten – verbindliche Auflagen für die jeweilige Sprache

Englisch

Quantitative Auflage: LK – 2 umfangreichere Ganzschriften und 2 weitere Werke (s.u.) und 1 Spielfilm
GK – 1 umfangreichere Ganzschrift und ein weiteres Werk (s.u.) und 1 Spielfilm

Auflagen Inhalte 1 Epochen / Autoren	Auflagen GK / LK	Beispiele Erläuterungen
Shakespeare	LK – ein Drama und/oder Auszüge zu einem bestimmten Thema GK – in Auszügen	
20. /21. Jahrhundert	LK – ein Roman aus den letzten 20 Jahren und zwei weitere Werke*, davon ein Drama und ein Werk aus einem anglophonen Land außer UK/Irland und Nordamerika. GK – ein Roman und ein weiteres Werk*, davon eines aus den letzten 20 Jahren * ein Werk bedeutet hier ein Roman, ein Drama oder Prosa (ein Reisebericht, eine Biografie, eine Sammlung von Essays) oder eine Auswahl von Gedichten oder Kurzgeschichten (auch von unterschiedlichen Autoren).	z. B. Roman (aus den letzten 20 Jahren) z. B. M. Atwood (N. America) J.M.Coetzee (Africa) A. Roy (Asia) P. Carey (Australia) I. McEwan (UK) Prosa (travelogue, essays, biography etc) z. B. B. Chatwin (UK) M. Ondaatje (N. America) Drama aus den letzten 20 Jahren z. B. C. Churchill (UK) D. Mamet (N. America) Lyrik z. B. S. Heaney (Ireland) S. Plath (N. America)
2. Gattungen/Textsorten		
Literatur – Roman, Kurzgeschichte – Drama – Lyrik – Lieder Prosa – Essay – Reisebericht – Biografie Presse, Fachliteratur, Internet – Bericht, Kommentar – Fachartikel, z. B. Wirtschaft – Statistik, Werbung, Karikatur Film und Fernsehen – Spielfilm – Dokumentarfilm – Nachrichten	GK – Alle lit. Gattungen: Schwerpunkt <i>Reading for Pleasure</i> LK – Alle lit. Gattungen: <i>Reading for Pleasure</i> und lit.wiss. Analyse LK – in Auszügen GK – anwendungs- und berufsbezogene Texte wie Fachartikel LK - Filmanalyse GK - nur in Ansätzen	

Französisch

Quantitative Auflage: GK 1 Ganzschrift und 1 Spielfilm
LK 2 Ganzschriften und 1 Spielfilm

Auflagen Inhalte	Auflagen	Beispiele
1 Epochen / Autoren	GK / LK	Erläuterungen
Klassik	LK Auszüge aus Dramen	z. B. Molière
19. Jahrhundert	GK 1-2 Erzählungen LK Roman (Auszüge), Erzählungen mehrere Gedichte	z. B. Maupassant von Balzac bis France Baudelaire, Verlaine, Rimbaud
20. / 21. Jahrhundert	GK1 Werk	1 Werk heißt: längerer Romanauszug (~ 30 S.), Erzählung, Theaterstück, Film
Nachkriegszeit 1945 – 1965 aus den letzten 20 Jahren	LK 1 Werk LK 1 Werk	Sartre, Camus, Ionesco etc. z. B. T. Ben Jelloun, A. Ernaux, A. Makine
2 Gattungen / Textsorten		
Presse/Internet/Fachliteratur: – Bericht – Kommentar – Statistiken, Umfragen – Populärwissenschaftlicher Beitrag – Fachartikel, <i>résumé</i> – Informationsbroschüren Film und Fernsehen: – Kino-/Spielfilm – Dokumentarfilm – Nachrichten Literatur: – Roman, Erzählung – Drama, Szenisches – Gedichte, Chansons – B. D.	Auflage nur für GK Filmanalyse GK nur in Ansätzen GK Schwerpunkt: <i>plaisir de lire</i> LK <i>plaisir de lire</i> und lit.wiss. Analyse	z. B. <i>Ligne claire (école belge)</i> , <i>Couleur directe</i>

Italianisch

Quantitative Auflage: GK 1 Ganzschrift und 1 Spielfilm LK 2 Ganzschriften und 1 Spielfilm

Auflagen Inhalte	Auflagen	Beispiele
1 Epochen / Autoren	GK / LK	Erläuterungen
Klassik (Dramenauszüge)	LK	z. B. Goldoni, Commedia dell'arte, Macchiavelli
19. Jahrhundert Nachkriegszeit	GK 1-2 Erzählungen LK Roman (Auszüge) Erzählungen Gedichte	z. B. Verga, Novelle Manzoni (Auszüge) Svevo Pascoli, Carducci
20. / 21. Jahrhundert Nachkriegszeit 1945 – 1965 letztes Dezennium	GK 1 Werk: Romanauszug, Erzählung, Theater, Film LK 1 Werk LK 1 Werk	z. B. Silone Bassani Moravia, Sciascia Morante, Calvino, Ginzburg etc. Eco (in Auszügen) <i>Culicchia Tutti giù per terra</i>
2 Gattungen / Textsorten		
Presse/Internet/Fachliteratur: – Bericht – Kommentar – Statistiken, Umfragen – populärwiss. Beitrag – Fachartikel – Informationsbroschüren Film und Fernsehen: – Kino-/ Spielfilm – Dokumentarfilm – Nachrichten Literatur: – Roman, Erzählung – Drama, Szenisches – Gedichte, Canzoni – Comici	nur Auflage für GK [→ Franz.] Filmanalyse GK nur in Ansätzen GK Schwerpunkt: <i>piacere di leggere</i> LK <i>piacere di leggere</i> und lit.wiss.Analyse	Recherchen über Regionen höher populärwiss. Beitrag z. B. aus ADESSO Reiseprospekte z. B. <i>Tornatore, Cinema paradiso</i> z. B. <i>Diabolik; Al' e i suoi amici</i>

Russisch

Quantitative Auflage: GK 1 Ganzschrift und 1 Spielfilm
LK 2 Ganzschriften und 1 Spielfilm

Auflagen Inhalte 1 Epochen / Autoren	Auflagen GK / LK Zwei Epochen verbindlich	Beispiele Erläuterungen
19. Jahrhundert	GK – 2 Erzählungen LK – Romanauszüge, Erzählungen	«лишний человек» in der Literatur (Пушкин, Тургенев, Гончаров...) крепостничество: Пушкин, Капитанская дочка Тургенев, Муму Дворянская культура: Толстой, Война и мир Тургенев, Дворянское гнездо Нигилизм: Тургенев, Отцы и дети Достоевский, Братья Карамазовы
20. Jahrhundert	GK – 1 Werk (längerer Romanauszug oder Erzählungen oder 1 Drama oder 1 Film) LK – 1 Werk vor 1930, 1 Werk nach 1930	Чехов: Дама с собачкой, Чайка Бунин: Темные аллеи Булгаков: Роковые яйца Шукшин: Рассказы Трифонов: Обмен Бондарев: Выбор Довлатов: Компромисс Баранская: Неделя как неделя
Ende 20.Jh./ Anfang 21. Jh.	GK – Erzählungen LK – Erzählungen oder 1 Ganzschrift	Битов: Рассказы Виктор Ерофеев: Три реки Виктор Пелевин: Рассказы Чапаев и Пустота Петрушевская: Рассказы Маринина: Убийца поневоле
2 Gattungen / Textsorten		
Roman Erzählung Drama	nur LK GK und LK LK, GK fakultativ	s. o. s. o. Пушкин: Борис Годунов Островский: Гроза, Бесприданница Чехов: Дядя Ваня, Вишневый сад Разумовская: Дорогая Елена Сергеевна Арбатова: Анкета для родителей
Gedichte	GK und LK fakultativ	Маяковский, Хармс, Ахматова, Бродский, Пригов
Lieder	GK und LK fakultativ	Гребенщиков / Аквариум Шевчук / ДДТ Кинчев / Алиса Бутусов / Наутилус
Filme	GK und LK fakultativ	Русский бунт / Анна Каренина / Жестокий романс / Маленькая Вера / Вокзал для двоих / Осенний марафон Россия, которую мы потеряли / Так жить нельзя / Соловецкая власть Убийца поневоле / Черный квадрат
Internettexte zu aktuellen Themen aus Politik, Kunst, Wirtschaft usw.	GK und LK fakultativ	Российский феминизм
Zeitschriften, Zeitungen	GK, LK	Аргументы и факты, Огонек, Московские новости Литературная газета...

Spanisch

Quantitative Auflage: GK 1 Ganzschrift und 1 Spielfilm
LK 2 Ganzschriften und 1 Spielfilm

Auflagen Inhalte 1 Epochen / Autoren	Auflagen GK / LK	Beispiele Erläuterungen
Literatur (in Auszügen u / o adaptierter Form): LK: 2 aus: 1. + 2. + 3., GK: 1 aus 2. + 3.		
1. ein klassischer Autor	LK: eine Episode (in adaptierter Form)	– Cervantes, <i>Don Quijote</i> – <i>Lazarillo de Tormes</i> (anónimo) – Tirso de Molina, <i>El burlador de Sevilla y convidado de piedra</i> (Don Juan)
2. ein „klassischer“ Autor des 20. Jahrhunderts	GK / LK: ein Werk, z. B. Romanauszug, Erzählung, Theater	– Sender, <i>Réquiem por un campesino español</i> – Neruda / Vargas Llosa / Lorca – Isabel Allende, <i>El plan infinito</i>
3. ein literarisches Werk der letzten 30 Jahre	GK / LK besonders für GK geeignet:	– García Márquez, <i>Crónica de una muerte anunciada</i> – Elsa Osorio, <i>A veinte años</i> , Luz, Barcelona, 1998 • Francesc Sales, <i>Diario de Alberto</i> , Madrid 1991 • Jordi Sierra i Fabra, <i>Noche de viernes</i> , Madrid 1993 – José Angel Manas, <i>Historias del Kronen</i> , Barcelona 1994, + Film – Bernardo Atxaga, <i>Memorias de una vaca</i> , Madrid 1992
Ein Originalfilm der letzten 30 Jahre	GK / LK	• Dorfman, <i>La muerte y la doncella</i> • Skármeta, <i>Ardiente paciencia</i> + Film(Postmann) • Zoé Valdés, <i>La nada cotidiana</i>
Ein Originalfilm der letzten 30 Jahre	GK / LK	– Florian Gallenberger, <i>Quiero ser</i> , D/Mex. 2000 – Icíar Bollain, <i>Flores de otro mundo</i> , Spanien 2000 – Polanski, <i>La muerte y la doncella</i> – <i>Guantanamo</i> – <i>El norte</i> – Carlos Saura, <i>Carmen / Flamenco/ Ay Carmela</i>
2 Gattungen / Textsorten		
Presse / Internet: – Bericht – Kommentar – Statistiken, Umfragen – populärwissenschaftlicher Beitrag – Fachartikel – Informationsbroschüre Film und Fernsehen: – Kino- / Spielfilm – Dokumentarfilm – Nachrichten Literatur: – Roman(auszug), – Erzählung – Drama, Szenisches – Gedichte / <i>canciones</i> – <i>cómics</i>	Auflage nur für GK Filmanalyse GK: nur in Ansätzen GK: Schwerpunkt <i>el placer de leer</i> LK: <i>el placer de leer</i> und literaturwissen- schaftliche Analyse	

4 Anforderungen und Beurteilungskriterien

4.1 Vorstufe

Die Anforderungen beschreiben die Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Leistungsniveau am Ende der Vorstufe erreicht haben sollen. Sie sind nach der Höhe der Anforderungen aufsteigend dargestellt: Erst 2. Fremdsprache mit geringen Anforderungen, dann 1. Fremdsprache mit höheren Anforderungen, siehe Gliederungstichwörter am Rand. Die Anforderungen sind erst allgemein (Fettdruck), dann im Besonderen beschrieben.

4.1.1 Themen, Landeskunde und Interkulturelle Kompetenzen

**Orientierung an
Lebens-wirklichkeit**

Die Schülerinnen und Schüler

- sind mit der Lebenswirklichkeit der Gesellschaften der europäischen und außereuropäischen Zielsprachenländer vertraut und können anhand exemplarischer Beispiele nachvollziehen, wie Menschen ihren Alltag leben, wie öffentliches Leben strukturiert ist, mit welchen Problemen und Chancen Heranwachsende konfrontiert sind und wie sich Probleme von globaler Bedeutung in der Welt auswirken.

Themenbereiche

**Eigen- und Fremd-
perspektive**

- haben im Rahmen der im Unterricht behandelten Themenbereiche (vgl. 3.1.1.) Einblicke in geographische, historische, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Gegebenheiten gewonnen und durch das dabei erworbene Faktenwissen ihre Kenntnisse aus dem Unterricht in anderen Fächern erweitert (vgl. 3.4).
- stellen dieses Wissen in Bezug zu ihren eigenen Einstellungen, Haltungen und Weltansichten und können zwischen Eigen- und Fremdperspektive vermitteln.
- kennen Strategien zur Antizipation, Vermeidung und Reparatur von kulturbedingten Kommunikationsschwierigkeiten.

Beurteilungskriterien

Bewertet werden die Genauigkeit und der Umfang von grundlegenden landeskundlichen Kenntnissen und dem Wissen zu den behandelten Themen. Wesentliches Kriterium ist darüber hinaus die Fähigkeit, landestypische Phänomene zu bekannten politischen, sozialen, kulturellen und historischen Fakten in Beziehung zu setzen und zugleich abweichende Entwicklungen im eigenen Land zu erklären.

4.1.2 Kommunikative Kompetenzen

**Hör-
(Seh)verstehen
Vorstufe
2. Fremdsprache
Allgemein**

Hör-(Seh)verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können im direkten Kontakt und in den Medien gesprochene Standardsprache verstehen, wenn es um vertraute oder auch um weniger vertraute Themen geht, wie man ihnen normalerweise im privaten, gesellschaftlichen, beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet.

Insbesondere können sie

- für kurze Zeit einem Thema in Gesprächen, auch unter Muttersprachlern, folgen
- längeren Redebeiträgen und Argumentationen folgen, die inhaltlich und sprachlich komplexer sind, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist und der Rede- und Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen erfassen. Sie verstehen einfache technische Informationen, wie z. B. Bedienungsanleitungen für Geräte des täglichen Gebrauchs und Details einer Wegbeschreibung.
- in vielen Rundfunk- und Fernsehsendungen zu Themen von persönlichem Interesse einen großen Teil verstehen, z. B. in Interviews oder kurzen Vorträgen, wenn in der Standardsprache relativ langsam und deutlich gesprochen wird.
- vielen Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und unkompliziert ist.

Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird. Sie verstehen auch Fachdiskussionen in erarbeiteten Spezialgebieten. Sie können längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist.

**Vorstufe
1. Fremdsprache
Allgemein**

Insbesondere können sie

- im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, solange einigermaßen deutlich gesprochen wird
- die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Vorlesungen, Reden, Berichten und anderen akademischen oder berufsbezogenen Präsentationen erfassen, wenn die Thematik einigermaßen vertraut ist
- einfache und klare Mitteilungen sowie einfache technische Informationen verstehen, wie z. B. Bedienungsanleitungen für Geräte des täglichen Gebrauchs, und sie können detaillierten Wegbeschreibungen folgen
- den Informationsgehalt der meisten Tonaufnahmen oder Rundfunksendungen über Themen erfassen, die Gegenstand des Unterrichts sind, vorausgesetzt es wird deutlich und in der Standardsprache gesprochen
- in vielen Fernsehsendungen zu Themen, die Gegenstand des Unterrichts sind, einen großen Teil verstehen, z. B. in Interviews, kurzen Vorträgen oder Nachrichtensendungen, sofern darin relativ langsam und deutlich gesprochen wird.

Beurteilungskriterien

Bewertet wird der Nachweis sprachlich-rezeptiver Fähigkeiten auf der Grundlage einer auditiven oder audiovisuellen Vorlage. Er wird bemessen nach dem Grad der Vollständigkeit und der Genauigkeit der erfassten Informationen. Das Hör-(Seh)verständnis wird bewertet nach dem Grad des Verstehens sowohl der Sprachform als auch des Inhalts, des Problemgehalts sowie besonderer Textmerkmale und ihrer Wirkung.

Ein weiteres Bewertungskriterium ist der Grad der Selbstständigkeit, mit dem die Schülerinnen und Schüler, bezogen auf die spezifische Aufgabenstellung, Verstehensstrategien auswählen und einsetzen.

**Mündliche
Produktion und
Interaktion
Vorstufe
2. Fremdsprache
Allgemein**

Mündliche Produktion und Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Gehörtes oder Gelesenes, Gesehenes oder Erlebtes relativ flüssig im Zusammenhang wiederzugeben

Insbesondere können sie

- den Inhalt gehörter und gelesener Texte in sprachlich angemessener Form zusammenfassen und auf Fragen zum Text sachlich und sprachlich angemessen reagieren. Im Unterrichtsgespräch bringen sie eigenständig Beiträge ein, die längere oder mehrere Sätze umfassen.
- zu bekannten und aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Möglichkeiten erörtern und mit einfachen Ausdrücken eine eigene Position vertreten.
- Sie können ein vorbereitetes Thema strukturiert vortragen und dabei Standpunkte begründen und Alternativen bewerten; auf die meisten Nachfragen reagieren sie angemessen.
- sich unvorbereitet an Gesprächen mit Muttersprachlern beteiligen und ihre Ansichten vertreten und begründen sofern ihnen die Themen und Inhalte vertraut sind und langsam gesprochen wird.

**Vorstufe
1. Fremdsprache
Allgemein**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, zu einer großen Bandbreite von Themen, die Gegenstand des Unterrichts sind, klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen zu geben, Ideen auszuführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abzustützen.

Insbesondere können sie

- zu einem breiten Spektrum vorbereiteter und im Unterricht erarbeiteter Themen klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben.
- in Diskussionen zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten die eigenen Standpunkte darstellen und durch wesentliche Unterpunkte und Beispiele stützen. Sie können ihre Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden.
- eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema so klar vortragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden.
- Nachfragen aufgreifen, wenn deutlich und nicht zu schnell gesprochen wird.
- sich an Gesprächen mit Muttersprachlern beteiligen, sofern ihnen die Themen und Inhalte vertraut sind.

Beurteilungskriterien

Wesentliche Beurteilungskriterien für den mündlichen Sprachgebrauch sind die Angemessenheit des Partner- und Situationsbezugs im Gespräch und die Text- und Aufgabenbezogenheit beim Sprechen über Textvorlagen. Dabei bemisst sich die Verständlichkeit der Äußerungen nach dem Grad der Verständlichkeit und der sprachlichen Richtigkeit in den Bereichen Wortwahl, Grammatik und Satzbau. In die Bewertung werden auch die Reichhaltigkeit und Differenziertheit in Vokabular – sowohl im Funktions- als auch im Themenwortschatz – sowie die Komplexität und Variation des Satzbaus einbezogen. Ebenso sind sprachliche Klarheit und gedankliche Stringenz maßgeblich für die Qualität der mündlichen Äußerungen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler lesen didaktisierte zeitgenössische fiktionale und nicht-fiktionale Texte, die über die Schilderung von Handlungsabläufen und die Darstellung von Sachverhalten hinaus Erörterungen und Reflexionen enthalten, und können ihnen gezielt Informationen entnehmen.

Sie verstehen auch kürzere authentische Texte im Detail, wenn sie mit Vokabelangaben, Anmerkungen und Leitfragen versehen sind.

Die Schülerinnen und Schüler können sehr selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen. Sie verfügen über einen großen Lesewortschatz, haben aber möglicherweise Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten Wendungen.

Leseverstehen
Vorstufe
2. Fremdsprache
Allgemein

Vorstufe
1. Fremdsprache
Allgemein

Beurteilungskriterien

Beim extensiven Lesen ist das Verstehen der wesentlichen Informationen maßgeblich, beim intensiven wie auch beim selektiven Lesen die Vollständigkeit und Genauigkeit der erfassten Informationen. Des Weiteren werden die Differenziertheit im Verständnis von Thema, Struktur, Problematik und Aussage des Textes und die Aufgabenbezogenheit der Antwort in die Bewertung einbezogen. Ein weiteres Bewertungskriterium ist der Grad der Selbstständigkeit, mit dem die Schülerinnen und Schüler, bezogen auf die spezifische Aufgabenstellung, Verstehensstrategien auswählen und einsetzen.

Schriftliche Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können einfache zusammenhängende Texte zu Themen verfassen, mit denen sie vertraut sind oder die von persönlichem Interesse sind.

Insbesondere können sie

- Texte kreativ fortsetzen oder ergänzen und nach Vorgaben schreiben.
- Mitteilungen, persönliche Briefe und E-Mails schreiben, in denen sie einfache konkrete Informationen erfragen, persönliche Erfahrungen und Eindrücke in einfacher Form beschreiben und kurze Stellungnahmen abgeben, z. B. in Leserbriefen oder persönlichen Berichten. Ebenso können die Schülerinnen und Schüler kurze Informationen aus unterschiedlichen Quellen entnehmen und zusammenfassen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, zusammenhängende Texte zu verschiedenen Themen, die von persönlichem Interesse sind, zu verfassen.

Insbesondere können sie

- klare, detaillierte Beschreibungen zu verschiedenen Themen, die von persönlichem Interesse sind, anfertigen und eine Kritik von Filmen, Büchern oder Theaterstücken schreiben.
- in einem Aufsatz oder Bericht etwas erörtern, dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen. Sie können Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen.

Schriftliche
Produktion
Vorstufe
2. Fremdsprache
Allgemein

Vorstufe
1. Fremdsprache
Allgemein

Mediation**Beurteilungskriterien**

Grundlage der Bewertung sind der Grad der Verständlichkeit der Aussagen und der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse. Bei der Verständlichkeit der Darstellung ist der kommunikative Gehalt höher zu werten als die sprachliche Genauigkeit.

Die Qualität der schriftlichen Ausführungen bemisst sich an ihrer Differenziertheit und Angemessenheit in Bezug auf den inhaltlichen Gegenstand der Unabhängigkeit der Formulierungen von der Textvorlage. Hinzu kommen die sprachliche Klarheit, angemessene Verknüpfungen, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Texte.

Bei kreativen Aufgaben gehen außerdem der Grad der Plausibilität und Originalität und der Bezug zur Textvorlage in die Bewertung ein.

Kriterien für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind zudem die orthographische, lexikalische und grammatikalische Korrektheit des Textes.

Mediation

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, in zweisprachigen Alltagssituationen mündlich zu vermitteln. Sie können fremdsprachige Texte zu Themen, die ihnen vertraut sind, schriftlich zusammenfassend von einer Sprache in die andere übertragen.

Beurteilungskriterien

Bei der mündlichen und schriftlichen Mediation wird die Verständlichkeit der Schüleräußerung bewertet. Sie ist abhängig von dem Umfang des Wortschatzes, der Treffsicherheit und der Flexibilität in der Wortwahl sowie von dem Grad der sprachlichen Richtigkeit in den Bereichen Wortwahl, Grammatik und Satzbau.

Gemäß der jeweiligen Aufgabenstellung wird der Grad der Vollständigkeit bzw. der Genauigkeit beim Verstehen bewertet, darüber hinaus die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Äußerungen.

Wesentliche Beurteilungskriterien für die mündliche Mediation sind die Angemessenheit des Partner- und Situationsbezugs im Gespräch und die Sachadäquatheit.

Die Wahl der angemessenen Techniken und Strategien und der Grad der Selbstständigkeit bei ihrem Einsatz fließen ebenfalls in die Bewertung ein.

4.1.3 Sprachliche Mittel

**Ausdrucks-
vermögen und
sprachliche
Richtigkeit
Vorstufe
2. Fremdsprache**

Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um auch in unvorhergesehenen Situationen zurecht zu kommen, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems hinreichend genau zu erklären und eigene Überlegungen auszudrücken.

Im Einzelnen bedeutet es, dass

- die Schülerinnen und Schüler über einen ausreichend großen Wortschatz verfügen, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können wie beispielsweise Familie, Hobbys, persönliche Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse; sie können zu diesen Themen begründet Stellung nehmen.
- der Wortschatz im Allgemeinen frei von elementaren Fehlern ist. Verwechslungen und falsche Wortwahl kommen bei komplexeren Sachverhalten oder wenig vertrauten Themen und Situationen vor, ohne jedoch die Kommunikation wesentlich zu behindern.

- die Schülerinnen und Schüler sich über ein breites Spektrum von bekannten und für sie relevanten Themen unterhalten können. Sie können an Kontaktgesprächen mit Muttersprachlern teilnehmen, indem sie die gebräuchlichsten Redemittel zum Ausdruck von Sprechabsichten gezielt einsetzen und ein neutrales Register benutzen.
- sie eine Reihe kurzer und einfacher Einzelelemente zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden können.
- sie sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken können, obwohl sie deutliche Pausen machen, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn sie länger frei sprechen.
- die Schülerinnen und Schüler sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen können; sie beherrschen die grammatischen Strukturen im Allgemeinen gut, obgleich sich deutliche Einflüsse der Muttersprache zeigen. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.
- die Rechtschreibung in Hinblick auf bekannte Wörter weitgehend sicher beherrscht wird.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um klare Beschreibungen zu geben, Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern; sie suchen dabei nicht auffällig nach Worten und verwenden einige komplexe Satzstrukturen.

**Vorstufe
1. Fremdsprache
Spektrum
sprachlicher Mittel**

Im Einzelnen bedeutet es, dass

- sie über einen großen Wortschatz verfügen in Bereichen, die im Unterricht behandelt wurden oder die sie sich selber erarbeitet haben und in den meisten allgemeinen Themenbereichen. Sie können in begrenztem Umfang Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch zu Zögern und Umschreibungen führen.
- der Wortschatz im Allgemeinen genau verwendet wird, obgleich einige Verwechslungen und falsche Wortwahl vorkommen, ohne jedoch die Kommunikation zu behindern.
- die Schülerinnen und Schüler sich situationsangemessen ausdrücken und sinnentstellende Formulierungsfehler vermeiden können.
- sie sich in der Kommunikation mit Muttersprachlern verständigen können, ohne ihre Gesprächspartner zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern.
- sie eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden können, um ihre Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Text zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.
- sie sich relativ mühelos ausdrücken und trotz einiger Formulierungsprobleme, die zu Pausen oder Fehlkonstruktionen führen, ohne Hilfe erfolgreich weitersprechen können.
- die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen grammatischen Strukturen beherrschen; sie machen kaum Fehler, die zu Missverständnissen führen.
- die Rechtschreibung hinreichend korrekt ist, aber in weniger vertrauten Zusammenhängen Fehler aufweisen kann.

Beurteilungskriterien

Kommunikativer Erfolg und gelungener sprachlicher Ausdruck werden höher gewichtet als sprachliche Korrektheit.

Ausschlaggebend für die Bewertung sind Verständlichkeit der Äußerungen, Angemessenheit der verwendeten sprachlichen Mittel und Umfang und Grad ihrer Korrektheit. Die Sprachrichtigkeit lässt sich nur begrenzt über den Fehlerquotienten erfassen; formalsprachliche Verstöße werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.

4.1.4 Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler können

Hör-(Seh)texte

- mit Hilfe adäquater Techniken Lese-, Hör-(Seh)texte entsprechend der Aufgabenstellung global, selektiv oder detailliert erschließen. Sie verstehen sowohl die Hauptaussagen als auch die wesentlichen Einzelinformationen von klar strukturierten, längeren Sach- und Gebrauchstexten. In literarischen Texten können sie darüber hinaus die Textstruktur und formale Textmerkmale erkennen. Sie können Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und unkompliziert ist.
- Informationen unter bestimmten Aspekten neu strukturieren, zu Problemen Stellung nehmen und ihre Behauptungen begründen. Sie sind in der Lage, eine Geschichte wiederzugeben und dabei ggf. die Perspektive zu wechseln, den Inhalt von Büchern und Filmen zusammenzufassen und ihre Reaktionen darauf zu beschreiben.
- die elektronischen Medien als Quelle und Werkzeug für die Arbeit mit und in der Fremdsprache nutzen. In der ersten Fremdsprache können sie fremdsprachliche Informationen aus Programmen auch anderer Fachrichtungen entnehmen und diese Kenntnisse in den Sprachunterricht integrieren. Sie führen z. B. Recherchen nach aktuellen landeskundlichen Informationen oder nach fremdsprachigen Texten, Filmen oder Ereignissen durch. Sie sind in der Lage, die Materialien kritisch zu sichten in Bezug auf die Aufgabenstellung und die Qualität, Authentizität, Relevanz und Glaubwürdigkeit der erhaltenen Informationen zu prüfen.
- bei Aufgaben zum kreativen Schreiben die Textvorlage angemessen einbeziehen und die wesentlichen Merkmale der vorgegebenen Textsorte berücksichtigen.

**Zweite
Fremdsprache**

Die Schülerinnen und Schüler brauchen in der zweiten Fremdsprache stärkere Hilfestellung (z. B. engere Führung durch Teilaufgaben, umfangreichere Vokabellisten, Strukturmuster) und mehr Vorbereitung (z. B. Vorentlastung der Texte), um die beschriebenen Anforderungen zu erfüllen.

Beurteilungskriterien

Wesentliche Beurteilungskriterien für den Umgang mit Texten sind die Wahl der angemessenen Techniken und Strategien der Textrezeption und -produktion und der Grad der Selbstständigkeit bei ihrem Einsatz.

Bewertet werden der Grad der Vollständigkeit und der Genauigkeit des Inhalts, des Problemgehalts, besonderer Textmerkmale und ihrer Wirkung. Aufgaben- und Sachbezogenheit, Reichhaltigkeit der Kenntnisse und Gedanken, Einordnung der Kenntnisse in größere Zusammenhänge, Vielfalt und Strukturierung der Gesichtspunkte, textsortenspezifische Gestaltung von Texten und Beachtung einer vorgegebenen Perspektive fließen ebenfalls in die Bewertung ein. Darüber hinaus werden Differenziertheit, Selbstständigkeit und Plausibilität in der Gestaltung oder in der Argumentation und Selbstständigkeit der Stellungnahme bewertet.

Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung stehen Reichhaltigkeit und Differenziertheit des textsortenspezifischen Vokabulars, stilistische Angemessenheit der Aussagen, Beachtung der Konventionen der geforderten Textsorte im Vordergrund.

4.1.5 Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die unter den Inhalten aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken gemäß ihrem eigenen Lerntypus selbstständig, ergebnisorientiert und effektiv anzuwenden.

vgl. Inhalte
Vorstufe

Insbesondere können sie

- ihr sprachliches und kulturelles Vorwissen nutzen
- Lernstoff selbstständig erfassen, systematisieren und lernen
- fachliche Arbeitsmittel selbstständig benutzen
- ihre Arbeitsergebnisse selbstständig kontrollieren und korrigieren
- gehörte und gelesene Texte mit adäquaten Techniken aufgabengerecht erschließen
- Informationen beschaffen, auswerten und angemessen aufbereiten
- Arbeitsergebnisse themengerecht und adressatenbezogen präsentieren
- insbesondere in Phasen von Projektarbeit mit Partnern bzw. im Team kooperieren
- den Arbeitsprozess und die Ergebnisse evaluieren.

Beurteilungskriterien

Beurteilt werden der Grad an Selbstständigkeit bei der Wahl der adäquaten Techniken und ihrer Anwendung sowie die Effizienz. Darüber hinaus wird in die Bewertung einbezogen, wie die Schülerinnen und Schüler Wahlmöglichkeiten und Ausweichstrategien nutzen.

4.2 Studienstufe: Grundkurs und Leistungskurs

Die im Folgenden beschriebenen Anforderungen für den Bildungsgang insgesamt einschließlich der in der Abiturprüfung nachzuweisenden Anforderungen decken die Anforderungsbereiche I, II und III ab und führen sie für die verschiedenen Arbeitsbereiche und Kurstypen differenziert aus. Der Schwerpunkt liegt im Anforderungsbereich II (Reorganisation und Analyse) (vgl. „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung“, Abschnitt I und die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) Englisch vom 24. 5. 2002, Abschnitt 2.2).

Die Anforderungen in der Studienstufe schließen die in der Vorstufe ein. Sie beschreiben die Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Leistungsniveau am Ende der jeweiligen Kurse erreicht haben sollen. Die Anforderungen im Leistungskurs schließen die im Grundkurs ein.

Die Anforderungen sind in den Unterkapiteln nach ihrer Höhe aufsteigend dargestellt: erst der Grundkurs 2. Fremdsprache, dann der Grundkurs 1. Fremdsprache und Leistungskurs 2. Fremdsprache zusammen, schliesslich der Leistungskurs 1. Fremdsprache mit den höchsten Anforderungen. Die Anforderungen sind erst allgemein (Fettdruck), dann im Einzelnen beschrieben.

4.2.1 Themen, Landeskunde und Interkulturelle Kompetenzen

Faktenwissen Landeskunde	Die Schülerinnen und Schüler • verfügen über ein solides Faktenwissen bezogen auf die Kulturen der europäischen und außereuropäischen Zielsprachenländer in Hinblick auf die Erschließung von Alltagswirklichkeiten, von Themen und Problemen junger Erwachsener, von ausgewählten relevanten Aspekten des gesellschaftlichen und historischen Kontextes der Bezugskulturen sowie von Themen und Inhalten globaler Bedeutung.
Themenbereiche	• haben im Rahmen der im Unterricht behandelten Themenbereiche (vgl. 3.3.1) Einblicke in geographische, historische, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Gegebenheiten gewonnen und durch das dabei erworbene Faktenwissen ihre Kenntnisse aus dem Unterricht in anderen Fächern erweitert (vgl. 3.4).
Eigen- und Fremdperspektive	• stellen dieses Wissen in Bezug zu ihren eigenen Einstellungen, Haltungen und Weltansichten und können zwischen Eigen- und Fremdperspektive vermitteln. • wissen und können durch Beispiele belegen, dass die Gesellschaften des Sprachraums der Zielsprachenländer sprachlich, kulturell, ethnisch und sozial in komplexer Weise gegliedert sind, und haben sich exemplarisch mit den Lebensbedingungen, Sichtweisen und Interessen ausgewählter Minderheitengruppen auseinander gesetzt. • kennen Strategien zur Antizipation, Vermeidung und Reparatur von kulturbedingten Kommunikationsschwierigkeiten.
Leistungskurs	Im Leistungskurs ist das Wissen der Schülerinnen und Schüler zu den behandelten Themen und generell zur Landeskunde umfangreicher, detaillierter und differenzierter.

Beurteilungskriterien

Bewertet werden die Genauigkeit und der Umfang von grundlegenden landeskundlichen Kenntnissen und dem Wissen zu den behandelten Themen. Wesentliches Kriterium ist darüber hinaus die Fähigkeit, landestypische Phänomene zu bekannten politischen, sozialen, kulturellen und historischen Fakten in Beziehung zu setzen und zugleich abweichende Entwicklungen im eigenen Land zu erklären.

4.2.2 Kommunikative Kompetenzen

Hör-(Seh)verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird. Sie verstehen auch Fachdiskussionen in erarbeiteten Spezialgebieten. Sie können längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist.

Insbesondere können sie

- im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, solange einigermaßen deutlich gesprochen wird.
- die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Vorlesungen, Reden, Berichten und anderen akademischen oder berufsbezogenen Präsentationen erfassen, wenn die Thematik einigermaßen vertraut ist.
- einfache und klare Mitteilungen sowie einfache technische Informationen verstehen, wie z. B. Bedienungsanleitungen für Geräte des täglichen Gebrauchs, und sie können detaillierten Wegbeschreibungen folgen.
- den Informationsgehalt der meisten Tonaufnahmen oder Rundfunksendungen erfassen über Themen, die Gegenstand des Unterrichts sind, vorausgesetzt es wird deutlich und in der Standardsprache gesprochen.
- in vielen Fernsehsendungen zu Themen, die Gegenstand des Unterrichts sind, einen großen Teil verstehen, z. B. in Interviews, kurzen Vorträgen oder Nachrichtensendungen, sofern darin relativ langsam und deutlich gesprochen wird.

Die Schülerinnen und Schüler können im direkten Kontakt und in den Medien gesprochene Standardsprache verstehen, wenn es um vertraute oder auch um weniger vertraute Themen geht, wie man ihnen normalerweise im privaten, gesellschaftlichen, beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet. Nur starke Hintergrundgeräusche, unangemessene Diskursstrukturen oder starke Idiomatik beeinträchtigen das Verständnis.

Insbesondere können sie

- mit einiger Anstrengung vieles verstehen, was in Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, gesagt wird, dürften aber Schwierigkeiten haben, sich wirklich an Gruppengesprächen mit Muttersprachlern zu beteiligen, die ihre Sprache in keiner Weise anpassen.
- die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Vorlesungen, Reden, Berichten und anderen akademischen oder berufsbezogenen Präsentationen erfassen.
- Ankündigungen und Mitteilungen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, die in normaler Geschwindigkeit in Standardsprache gesprochen werden.
- Aufnahmen in Standardsprache verstehen, denen man normalerweise im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet, und dabei nicht nur den Informationsgehalt erfassen, sondern auch Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden.
- Fernsehreportagen, Live-Interviews, Talkshows, Fernsehspiele sowie die meisten Filme weitgehend verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.

**Hör-
(Seh)verstehen
Grundkurs
2. Fremdsprache
Allgemein**

**Grundkurs
1. Fremdsprache,
Leistungskurs
2. Fremdsprache
Allgemein**

**Leistungskurs
1. Fremdsprache
Allgemein**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, längeren Redebeiträgen über nicht vertraute, abstrakte und komplexe Themen zu folgen, wenn auch gelegentlich Details bestätigt werden müssen, insbesondere bei fremdem Akzent. Sie können ein breites Spektrum idiomatischer Wendungen und umgangssprachlicher Ausdrucksformen verstehen und Registerwechsel richtig beurteilen. Längeren Reden und Gesprächen können sie auch dann folgen, wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind.

Insbesondere können sie

- in einem lebhaften Gespräch unter Muttersprachlern mithalten.
- die meisten Vorlesungen, Diskussionen und Debatten ohne große Mühe verstehen.
- Ankündigungen und Mitteilungen verstehen, sofern sie nicht durch starke Hintergrundgeräusche beeinträchtigt werden. Sie verstehen komplexere technische Informationen.
- ein breites Spektrum an Tonaufnahmen und Radiosendungen verstehen, auch wenn nicht unbedingt Standardsprache gesprochen wird. Dabei können sie feinere Details, implizit vermittelte Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erkennen.
- Spielfilme verstehen, auch wenn viel saloppe Umgangssprache oder Gruppensprache und viel idiomatischer Sprachgebrauch darin vorkommt.

Beurteilungskriterien

Bewertet wird der Nachweis sprachlich-rezeptiver Fähigkeiten auf der Grundlage einer auditiven oder audiovisuellen Vorlage. Er wird bemessen nach dem Grad der Vollständigkeit und der Genauigkeit der erfassten Informationen. Das Hör-(Seh)verständnis wird bewertet nach dem Grad des Verstehens sowohl der Sprachform als auch des Inhalts, des Problemgehalts sowie besonderer Textmerkmale und ihrer Wirkung.

Ein weiteres Bewertungskriterium ist der Grad der Selbstständigkeit, mit dem die Schülerinnen und Schüler, bezogen auf die spezifische Aufgabenstellung, Verstehensstrategien auswählen und einsetzen.

**Mündliche
Produktion und
Interaktion
Grundkurs
2. Fremdsprache
Allgemein**

Mündliche Produktion und Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, zu einer großen Bandbreite von Themen, die Gegenstand des Unterrichts sind, klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen zu geben, Ideen auszuführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abzustützen.

Insbesondere können sie

- zu einem breiten Spektrum vorbereiteter und im Unterricht erarbeiteter Themen klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben.
- in Diskussionen zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten die eigenen Standpunkte darstellen und durch wesentliche Unterpunkte und Beispiele stützen. Sie können ihre Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden.
- eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema so klar vortragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden.
- Nachfragen aufgreifen, wenn deutlich und nicht zu schnell gesprochen wird.
- sich an Gesprächen mit Muttersprachlern beteiligen, sofern ihnen die Themen und Inhalte vertraut sind.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Sachverhalte, die Gegenstand des Unterrichts sind und Themen aus ihren Interessengebieten, klar und detailliert zu beschreiben und darzustellen und dabei wichtige Punkte und stützende Details angemessen hervorzuheben.

Grundkurs
1. Fremdsprache,
Leistungskurs
2. Fremdsprache
Allgemein

Insbesondere können sie

- zu einem breiten Themenspektrum klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben.
- in Diskussionen zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele stützen. Sie können ihre Argumentation logisch aufbauen und verbinden. Sie können eine eigene Position vertreten und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Standpunkte erörtern.
- eine klare, vorbereitete Präsentation vortragen und dabei Gründe für oder gegen einen Standpunkt anführen und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben.
- flüssig und spontan eine Reihe von Nachfragen aufgreifen, ohne Anstrengung für sich oder das Publikum.
- sich an Gesprächen mit Muttersprachlern beteiligen, sofern ihnen die Themen und Inhalte einigermaßen vertraut sind. Sie können sich so fließend verständigen, dass ein normales Gespräch ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten möglich ist.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

Leistungskurs
1. Fremdsprache

- **komplexe Sachverhalte, die Gegenstand des Unterrichts sind, klar und detailliert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden.**

Im Besonderen können sie

- komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen.
- Erfahrungen ausführlich beschreiben und Geschichten erzählen. Die Beiträge sind flüssig und gut strukturiert.
- in Diskussionen Ideen und Meinungen sachgerecht formulieren und sich mit ihren Redebeiträgen auf andere beziehen.
- etwas systematisch erörtern und dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und stützende Einzelheiten anführen.
- eine klare und systematisch angelegte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte und unterstützende Details hervorheben. Sie können spontan vom vorbereiteten Text abweichen und flexibel auf Nachfragen reagieren.
- sich flüssig und spontan ohne offensichtliche Suche nach Ausdrucksmitteln verständigen. Sie setzen die Sprache adressatengerecht ein für persönliche und berufliche Zwecke.

Beurteilungskriterien

Wesentliche Beurteilungskriterien für den mündlichen Sprachgebrauch sind die Angemessenheit des Partner- und Situationsbezugs im Gespräch und die Text- und Aufgabenbezogenheit beim Sprechen über Textvorlagen. Dabei bemisst sich die Verständlichkeit der Äußerungen nach dem Grad der Verständlichkeit und der sprachlichen Richtigkeit in den Bereichen Wortwahl, Grammatik und Satzbau. In die Bewertung werden auch die Reichhaltigkeit und Differenziertheit in Vokabular – sowohl im Funktions- als auch im Themenwortschatz – sowie die Komplexität und Variation des Satzbaus einbezogen. Ebenso sind sprachliche Klarheit und gedankliche Stringenz maßgeblich für die Qualität der mündlichen Äußerungen.

Leseverstehen**Grundkurs****2. Fremdsprache****Allgemein****Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können sehr selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen. Sie verfügen über einen großen Lesewortschatz, haben aber möglicherweise Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten Wendungen.

Grundkurs**1. Fremdsprache,****Leistungskurs****2. Fremdsprache****Allgemein**

Sie lesen längere und komplexere Texte. Sie verstehen komplexe Sach- und Gebrauchstexte, wenn diese sich auf vertraute Gebiete beziehen, und zeitgenössische literarische Texte. Sie erfassen stilistische Besonderheiten in den Texten und stellen sie hinsichtlich ihrer Wirkung in einen funktionalen Zusammenhang. Sie haben keine besondere Mühe mit fachsprachlichen Texten, wenn thematische Zusammenhänge erarbeitet und Zugangsweisen zu fachsprachlichen Problemen thematisiert worden sind.

Leistungskurs**1. Fremdsprache****Allgemein**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, lange, komplexe Texte zu verstehen, auch wenn diese nicht dem eigenen Spezialgebiet angehören, sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen werden können.

Beurteilungskriterien

Beim extensiven Lesen ist das Verstehen der wesentlichen Informationen maßgeblich, beim intensiven wie auch beim selektiven Lesen die Vollständigkeit und Genauigkeit der erfassten Informationen. Des Weiteren werden die Differenziertheit im Verständnis von Thema, Struktur, Problematik und Aussage des Textes und die Aufgabenbezogenheit der Antwort in die Bewertung einbezogen. Ein weiteres Bewertungskriterium ist der Grad der Selbstständigkeit, mit dem die Schülerinnen und Schüler, bezogen auf die spezifische Aufgabenstellung, Verstehensstrategien auswählen und einsetzen.

Im Leistungskurs wird darüber hinaus das Erkennen und Verstehen wichtiger Stilmittel sowie deren Analyse in die Bewertung aufgenommen.

Schriftliche**Produktion und****Interaktion Grundkurs****2. Fremdsprache****Allgemein****Schriftliche Produktion und Interaktion**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, zusammenhängende Texte zu verschiedenen Themen, die von persönlichem Interesse sind, zu verfassen.

Insbesondere können sie

- klare, detaillierte Beschreibungen zu verschiedenen Themen, die von persönlichem Interesse sind, anfertigen und eine Kritik von Filmen, Büchern oder Theaterstücken schreiben.
- in einem Aufsatz oder Bericht etwas erörtern, dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen. Sie können Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, strukturierte Texte zu verschiedenen Themen aus dem Unterricht zu verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen und gegeneinander abzuwägen

**Grundkurs 1.
Fremdsprache
Leistungskurs 2.
Fremdsprache
Allgemein**

Insbesondere können sie

- klare, detaillierte, zusammenhängende Beschreibungen realer oder fiktiver Ereignisse und Erfahrungen verfassen, dabei den Zusammenhang zwischen verschiedenen Ideen deutlich machen und die für das betreffende Genre geltenden Konventionen beachten.
- einen Aufsatz oder Bericht schreiben, in dem etwas systematisch erörtert wird. Sie können Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, gut strukturierte Texte zu komplexen, bekannten Themen zu verfassen und dabei die entscheidenden Punkte hervorzuheben, Standpunkte ausführlich darzustellen und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele oder Begründungen zu stützen und den Text durch einen angemessenen Schluss abzurunden.

**Leistungskurs 1.
Fremdsprache
Allgemein**

Insbesondere können sie

- reale oder fiktive Ereignisse und Erfahrungen klar strukturiert und ausführlich beschreiben und dabei den Zusammenhang zwischen verschiedenen Ideen deutlich machen und die für das betreffende Genre geltenden Konventionen beachten.
- einen Aufsatz oder Bericht schreiben, in dem etwas systematisch erörtert wird. Sie können Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen.

Beurteilungskriterien

Grundlage der Bewertung sind der Grad der Verständlichkeit der Aussagen und der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse. Bei der Verständlichkeit der Darstellung ist der kommunikative Gehalt höher zu werten als die sprachliche Genauigkeit.

Die Qualität der schriftlichen Ausführungen bemisst sich ihrer Differenziertheit und Angemessenheit in Bezug auf den inhaltlichen Gegenstand an der Unabhängigkeit der Formulierungen von der Textvorlage. Hinzu kommen die sprachliche Klarheit, angemessene Verknüpfungen, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Texte.

Bei kreativen Aufgaben gehen außerdem der Grad der Plausibilität und Originalität und der Bezug zur Textvorlage in die Bewertung ein.

Kriterien für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind zudem die orthographische, lexikalische und grammatikalische Korrektheit des Textes.

Mediation

Mediation

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auch in komplexeren zwei- und mehrsprachigen Situationen mündlich und schriftlich zu vermitteln. Die zu übertragenden Texte sind umfangreicher und sprachlich anspruchsvoller als in der Vorstufe.

Entsprechend ihren jeweiligen rezeptiven und produktiven Kompetenzen in der Fremdsprache können sie

- komplexere Sachverhalte aus der Fremdsprache ins Deutsche übertragen,
- auf Deutsch vorgebrachte Sachverhalte sinngerecht in die Zielsprache übertragen.

Sie sind in der Lage,

- fremdsprachige Texte in der Muttersprache zu paraphrasieren,
- die wesentlichen Punkte aus muttersprachlichen Texten in der Fremdsprache wiederzugeben,
- Teile anspruchsvoller Texte ins Deutsche zu übersetzen.

Dabei nutzen sie Strategien der Sprachmittlung sowie Nachschlagewerke, Glossare, ihr Hintergrundwissen zum Thema und ihr Weltwissen.

Beurteilungskriterien

Bei der mündlichen und schriftlichen Mediation wird die Verständlichkeit der Schüleräußerung bewertet. Sie ist abhängig von dem Umfang des Wortschatzes, der Treffsicherheit und der Flexibilität in der Wortwahl sowie von dem Grad der sprachlichen Richtigkeit in den Bereichen Wortwahl, Grammatik und Satzbau.

Gemäß der jeweiligen Aufgabenstellung wird der Grad der Vollständigkeit bzw. der Genauigkeit beim Verstehen bewertet, darüber hinaus die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Äußerungen.

Wesentliche Beurteilungskriterien für die mündliche Mediation sind die Angemessenheit des Partner- und Situationsbezugs im Gespräch und die Sachadäquatheit.

Die Wahl der angemessenen Techniken und Strategien und der Grad der Selbstständigkeit bei ihrem Einsatz fließen ebenfalls in die Bewertung ein.

4.2.3 Sprachliche Mittel

Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit Grundkurs 2. Fremdsprache

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um klare Beschreibungen zu geben, Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern; sie suchen dabei nicht auffällig nach Worten und verwenden einige komplexe Satzstrukturen.

Im Einzelnen bedeutet es, dass

- sie über einen großen Wortschatz verfügen in Bereichen, die im Unterricht behandelt wurden oder die sie sich selber erarbeitet haben und in den meisten allgemeinen Themenbereichen. Sie können in begrenztem Umfang Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch zu Zögern und Umschreibungen führen.
- der Wortschatz im Allgemeinen genau verwendet wird, obgleich einige Verwechslungen und falsche Wortwahl vorkommen, ohne jedoch die Kommunikation zu behindern.

- die Schülerinnen und Schüler sich situationsangemessen ausdrücken und sinnentstellende Formulierungsfehler vermeiden können.
- sie sich in der Kommunikation mit Muttersprachlern verständigen können, ohne ihre Gesprächspartner zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern.
- sie eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden können, um ihre Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Text zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.
- sie sich relativ mühelos ausdrücken und trotz einiger Formulierungsprobleme, die zu Pausen oder Fehlkonstruktionen führen, ohne Hilfe erfolgreich weitersprechen können.
- die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen grammatischen Strukturen beherrschen; sie machen kaum Fehler, die zu Missverständnissen führen.
- die Rechtschreibung hinreichend korrekt ist, aber in weniger vertrauten Zusammenhängen Fehler aufweisen kann.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein recht breites Spektrum sprachlicher Mittel. Sie können sich klar ausdrücken, ohne dabei den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was sie sagen möchten, einschränken zu müssen.

Grundkurs
1. Fremdsprache,
Leistungskurs
2. Fremdsprache

Im Einzelnen bedeutet es, dass

- sie über einen großen Wortschatz verfügen in Bereichen, die im Unterricht behandelt wurden oder die sie sich selber erarbeitet haben und in allgemeinen Themenbereichen. Sie können häufig Formulierungen variieren, um Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch gelegentlich zu Zögern und Umschreibungen führen.
- die Genauigkeit in der Verwendung des Wortschatzes im Allgemeinen groß ist. Gelegentlich kommen Verwechslungen und falsche Wortwahl vor; sie behindern jedoch die Kommunikation nicht.
- die Schülerinnen und Schüler sich in formellem und informellem Stil auf die jeweilige Situation und die betreffenden Personen einstellen können.
- sie verschiedene Verknüpfungswörter sinnvoll verwenden können, um inhaltliche Zusammenhänge deutlich zu machen.
- sie in recht gleichmäßigem Tempo sprechen können. Auch wenn sie eventuell zögern, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen kaum auffällig lange Pausen. Sie können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler ohne Belastung für eine der beiden Seiten möglich ist.
- die Schülerinnen und Schüler die Grammatik weitgehend sicher beherrschen. Nicht-systematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.
- die Rechtschreibung im Allgemeinen korrekt ist.

**Leistungskurs
1. Fremdsprache**

Die Schülerinnen und Schüler haben ein gewisses Repertoire, aus dem sie Formulierungen auswählen. Sie können sich klar ausdrücken, ohne sich in dem, was sie sagen möchten, einschränken zu müssen.

Im Einzelnen bedeutet es, dass

- sie einen großen Wortschatz beherrschen und bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen können; offensichtliches Suchen nach Worten oder der Rückgriff auf Vermeidungsstrategien sind selten. Sie verfügen über idiomatische Ausdrücke und umgangssprachliche Wendungen und können diese angemessen einsetzen.
- die Genauigkeit in der Verwendung des Wortschatzes groß ist. Verwechslungen und Fehler in der Wortwahl sind selten und beziehen sich auf geringfügige Bedeutungsunterschiede.
- die Schülerinnen und Schüler die Sprache zu geselligen Zwecken flexibel und effektiv einsetzen und dabei Emotionen ausdrücken, Anspielungen und Scherze machen können.
- sie klar, fließend und strukturiert sprechen können und zeigen, dass sie eine große Bandbreite an Mitteln der Gliederung sowie der inhaltlichen und sprachlichen Verknüpfung beherrschen.
- sie sich spontan verständigen und auch längere und komplexere Redebeiträge leisten können.
- die Schülerinnen und Schüler die Grammatik weitgehend sicher beherrschen. Fehler sind selten und fallen bei der mündlichen Produktion kaum auf.
- die Rechtschreibung, abgesehen von gelegentlichem Verschreiben, richtig ist.

Beurteilungskriterien

Kommunikativer Erfolg und gelungener sprachlicher Ausdruck werden höher gewichtet als sprachliche Korrektheit.

Ausschlaggebend für die Bewertung sind Verständlichkeit der Äußerungen, Angemessenheit der verwendeten sprachlichen Mittel und Umfang und Grad ihrer Korrektheit. Die Sprachrichtigkeit lässt sich nur begrenzt über den Fehlerquotienten erfassen; formalsprachliche Verstöße werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.

4.2.4 Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler können sich selbstständig mit Hilfe adäquater Techniken Lese-, Hör-(Seh)texte entsprechend der Aufgabenstellung global, selektiv oder detailliert erschließen. Sie verstehen längere und komplexere Sach- und Gebrauchstexte, die sich auf vertraute Gebiete beziehen und thematisch vorbereitet sind. Im Umgang mit Sachtexten können sie wesentliche Ausschnitte der fremdsprachlichen Wirklichkeit erschließen (öffentliches Leben, Gesellschaft, Beruf, Freizeit und Alltag). Durch den Umgang mit Gebrauchstexten können sie sich durch gezielte Informationsentnahme in spezifischen Lebenssituationen orientieren und handlungsfähig sein.

Grundkurs

In der ersten Fremdsprache sind sie in der Lage, in einem berufsorientierten Interesse anwendungsbezogene Sach- und Gebrauchstexte sprachlich weitgehend korrekt zu verfassen und die daran gebundene formelhafte Sprache mit ihren spezifischen Strukturen zu verwenden. Sie können journalistische und populärwissenschaftliche Texte unter Verwendung entsprechender Hilfsmittel für die Informationsverarbeitung nutzen.

Erste Fremdsprache

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich begründet kritisch mit Inhalten, Darstellungsformen und Wirkungen von Spielfilmen einerseits und Radio- und Fernsehsendungen zu Themen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens andererseits auseinander zu setzen. Dabei können sie sowohl den Informationsgehalt als auch die Einstellung und Meinung der Sprechenden erkennen.

Im Umgang mit literarischen Texten sind sie in der Lage, die wesentlichen Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten der verschiedenen Gattungen zu erkennen und produktiv zu nutzen. Sie können in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung eine angemessene Methode der Textbearbeitung wählen. Sie können einen informationsverarbeitenden, argumentativen, deutend-verstehenden oder gestaltenden Schwerpunkt setzen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, authentische Texte zu verstehen, die ein breites Spektrum von Textsorten (literarische und fiktionale Texte, Sach- und Gebrauchstexte, unterschiedlich medial vermittelte Texte) abdecken. Sie können dabei die Struktur und wesentliche Merkmale von Textsorten erkennen. Sie sind in der Lage, ihren Lesestil auf ihre Leseintention hin abzustimmen. Sie können eine große Bandbreite von Techniken und Methoden anwenden, um Texte themengebunden zu bearbeiten und begründet zu bewerten, ob und wie weit sie für ihre Verwendungszwecke geeignet sind.

Leistungskurs

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, literarische Texte als Modelltexte für den eigenen gestaltenden Umgang mit Texten zu nutzen. Sie können literarische Texte auch in historischer Perspektive verstehen. Sie können wissenschaftliche Beiträge und Berichte mit stärkerer Markierung von Fachsprache unter Verwendung entsprechender Hilfsmittel für die Informationsverarbeitung nutzen und in Teilelementen für die eigene Textproduktion erproben.

Beurteilungskriterien

Wesentliche Beurteilungskriterien für den Umgang mit Texten sind die Wahl der angemessenen Techniken und Strategien der Textrezeption und -produktion und der Grad der Selbstständigkeit bei ihrem Einsatz.

Bewertet werden der Grad der Vollständigkeit und der Genauigkeit des Inhalts, des Problemgehalts, besonderer Textmerkmale und ihrer Wirkung. Aufgaben- und Sachbezogenheit, Reichhaltigkeit der Kenntnisse und Gedanken, Einordnung der Kenntnisse in größere Zusammenhänge, Vielfalt und Strukturierung der Gesichtspunkte, textsortenspezifische Gestaltung von Texten und Beachtung einer vorgegebenen Perspektive fließen ebenfalls in die Bewertung ein. Darüber hinaus werden Differenziertheit, Selbstständigkeit und Plausibilität in der Gestaltung oder in der Argumentation und Selbstständigkeit der Stellungnahme bewertet.

Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung stehen Reichhaltigkeit und Differenziertheit des textsortenspezifischen Vokabulars, stilistische Angemessenheit der Aussagen, Beachtung der Konventionen der geforderten Textsorte im Vordergrund.

Im Leistungskurs kommt es bei der Textanalyse darauf an, indirekte Aussagen aufzufinden und zu entschlüsseln. Kriterien für die Bewertung sind die Reorganisation von Einzelinformationen gemäß der Aufgabenstellung, die Schlüssigkeit der Textdeutung sowie das Erkennen des Bezugs von Inhalt und Form und seine Darstellung.

Bei Kommentaraufgaben werden neben der Textbezogenheit die Quantität und Differenziertheit der eingebrachten Kenntnisse bewertet, die Gründlichkeit und Genauigkeit der Darstellung und die Folgerichtigkeit der Argumentation und Stellungnahme.

4.2.5 Lern- und Arbeitstechniken

vgl. Inhalte
Studienstufe

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die unter den Inhalten aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken gemäß ihrem eigenen Lerntypus selbstständig, ergebnisorientiert und effektiv anzuwenden.

Insbesondere können sie

- ihr sprachliches und kulturelles Vorwissen nutzen
- Lernstoff selbstständig erfassen, systematisieren und lernen
- fachliche Arbeitsmittel selbstständig benutzen
- ihre Arbeitsergebnisse selbstständig kontrollieren und korrigieren
- gehörte und gelesene Texte mit adäquaten Techniken aufgabengerecht erschließen
- Informationen beschaffen, auswerten und angemessen aufbereiten
- Arbeitsergebnisse themengerecht und adressatenbezogen präsentieren
- insbesondere in Phasen von Projektarbeit mit Partnern bzw. im Team kooperieren
- den Arbeitsprozess und die Ergebnisse evaluieren

Beurteilungskriterien

Beurteilt werden der Grad an Selbstständigkeit bei der Wahl der adäquaten Techniken und ihrer Anwendung sowie die Effizienz. Darüber hinaus wird in die Bewertung einbezogen, wie die Schülerinnen und Schüler Wahlmöglichkeiten und Ausweichstrategien nutzen.